Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Dokumentation anlässlich der erneuten Bewerbung um das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ im September 2021

GESAMT SCHULE SCHINKEL
UNESCO_Projekt_Schule

Inhalt

1 Kurzbeschreibung der Schule

2a Konzept der Beruflichen Orientierung an der Gesamtschule Schinkel 3

1. Einleitung ... 3

1.1. Besondere Rahmenbedingungen der Gesamtschule Schinkel 3

1.2. Schwerpunktbildung ... 4

1.3. Berufliche Orientierung ... 5

1.4. Mitwirkende in der Berufsorientierung ... 5

1.4.1. Koordinierendes BO-Team ... 5

1.4.2. Sozialpädagogische Unterstützung ... 5

1.4.3. Förderschule-Lehrkraft ... 6

1.4.4. Eltern ... 6

1.4.5. Berufsberatung und Rehaberatung ... 6

1.4.6. Koordinierungsstelle Berufsorientierung ... 6

1.4.7. Betriebe ... 6

1.4.8. IHK und HKW ... 7

1.4.9. Berufsschulen und Hochschulen ... 7

2. Kompetenzen der Berufsorientierung ... 7

2.1.1. Erwartete Kompetenzen am Ende des Jgs. 10/13 ... 8

3. Schuleigener Arbeitsplan der Beruflichen Orientierung ... 10

4. Dokumentation berufsorientierender Maßnahmen ... 45

5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen BO-Konzeptes ... 45

2b Organisation der Berufs- und Studienorientierung

2c Organisation der Berufs- und Studienorientierung

2d Einbinden der Eltern

2e Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule

2f Evaluation der Beruflichen Orientierung

3 Darstellung der Leuchtturmprojekte

4 Selbsteinschätzung

1. Kurzbeschreibung der Schule

Die Kooperative Gesamtschule Osnabrück-Schinkel (KGS)besuchen zurzeit 1650 SchülerInnen. Ein Großteil der SchülerInnen stammt dabei aus dem Namen gebenden Stadtteil. Der Schinkel war das traditionelle Arbeiterstadtviertel Osnabrücks und ist heute noch geprägt von Industrie und eng bebauten Straßenzeilen. Die Bewohner haben ein unterdurchschnittliches Einkommen. Der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund ist im Schinkel relativ hoch. Arbeitslosigkeit der Erziehungsberechtigten stellt ein erhebliches Problem dar. Daneben hat sich in den letzten vier Jahrzehnten in Schinkel-Ost ein modernes Siedlungsgebiet entwickelt.

Die Gesamtschule Schinkel wurde 1971 gegründet. Das Kollegium der Gesamtschule Osnabrück-Schinkel besteht aus 170 Lehrkräften, die unterstützt werden von den pädagogischen Mitarbeitern. Zwei Sozialpädagoginnen und zwei Sozialpädagogen kümmern sich um Hilfe in Einzelfällen, um Vermittlung von Trainings für SchülerInnen mit Disziplinproblemen, um das Sozialtraining und um die Berufsvorbereitung und –beratung. Vier Erzieherinnen betreuen die SchülerInnen im Freizeitbereich, insbesondere in den Mittagspausen.

Die Gesamtschule Osnabrück-Schinkel ist eine gebundene Ganztagsschule, d.h. auch die Lehrerinnen und Lehrer sind zur Betreuung im Ganztagsbereich eingesetzt und bieten AGs für die SchülerInnen an. Jährlich bietet die Schule mehr als 60 Arbeitsgemeinschaften und Mittagsfreizeiten an.

Schwerpunktbildung

Bevor die Gesamtschule Schinkel im Sommer 1991 Mitglied im Netzwerk der Unesco-Projekt -Schulen wurde, konnte sie auf zwölf Jahre pädagogische Aufbau-Arbeit im Sinne der vier zentralen Unesco - Prinzipien zurückblicken. SchülerInnen aus rund 50 Nationen lernen hier zusammen und es verwundert nicht, dass interkulturelle Bildung und Erziehung zu einem weiteren Schwerpunkt der Schule wurden. Dieses Ziel ist aber nicht zu trennen von der Vermittlung der Menschenrechte, wobei die weltweiten Kinderrechte - in Kooperation mit der im Stadtteil Schinkel befindlichen Zentrale von Terre des Hommes - immer wieder ein Anliegen für die SchülerInnen der 5. und 6. Klassen sind. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Erhaltung unserer Lebensgrundlagen für die nächsten Generationen wuchs erst langsam in den 1980er Jahren; daraus entstand die Erziehung zur Nachhaltigkeit. Alle vier Prinzipien stellen für LehrerInnen wie SchülerInnen eine ständige Herausforderung dar, die in jährlichen Projekttagen und im Unterrichtsalltag immer wieder neu in die Tat umgesetzt werden müssen. Über die Aktivitäten wird regelmäßig gegenüber der UNESCO-Kommission Rechenschaft abgelegt.

Durch ein besonderes Energiesparprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück wurde die Schule 1997 als Energiesparschule zertifiziert und 2014 für die Stromwechselkampagne und die Projekte zum Energiesparen erneut als „Umweltschule Europas“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2010 wurde die Gesamtschule Schinkel zum ersten Mal mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ ausgezeichnet und im Jahr 2014 rezertifiziert, ein Siegel, das Schulen mit einer guten Beruflichen Orientierung verliehen wird.

Um den Erfolg der Arbeit der Schule regelmäßig von außen evaluieren zu lassen, hat die Schule eine Kooperation mit der Universität Osnabrück in Form einer Forschungswerkstatt geschlossen.

2021

Konzept der Beruflichen Orientierung

Gesamtschule Schinkel

Osnabrück

29.07.2021

Inhalt

Konzept der Beruflichen Orientierung an der Gesamtschule Schinkel 3
1. Einleitung ... 3
1.1. Besondere Rahmenbedingungen der Gesamtschule Schinkel 3
1.2. Schwerpunktbildung ... 4
1.3. Berufliche Orientierung ... 5
1.4. Mitwirkende in der Berufsorientierung ... 5
1.4.1. Koordinierendes BO-Team ... 5
1.4.2. Sozialpädagogische Unterstützung ... 5
1.4.3. Förderschule-Lehrkraft ... 6
1.4.4. Eltern ... 6
1.4.5. Berufsberatung und Rehaberatung ... 6
1.4.6. Koordinierungsstelle Berufsorientierung ... 6
1.4.7. Betriebe ... 6
1.4.8. IHK und HKW ... 7
1.4.9. Berufsschulen und Hochschulen ... 7
2. Kompetenzen der Berufsorientierung ... 7
2.1.1. Erwartete Kompetenzen am Ende des Jgs. 10/13 ... 8
3. Schuleigener Arbeitsplan der Beruflichen Orientierung ... 10
4. Dokumentation berufsorientierender Maßnahmen ... 45
5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen BO-Konzeptes ... 45

Konzept der Beruflichen Orientierung an der Gesamtschule Schinkel

1. Einleitung

1.1. Besondere Rahmenbedingungen der Gesamtschule Schinkel

Die Kooperative Gesamtschule Osnabrück-Schinkel besuchen zurzeit 1650 SchülerInnen, überwiegend aus der Stadt Osnabrück stammend, daneben auch aus den - meist an das Stadtgebiet angrenzenden - Gemeinden. Ein Großteil der SchülerInnen stammt dabei aus dem Namen gebenden Stadtteil. Der Schinkel war das traditionelle Arbeiterstadtviertel Osnabrücks und ist heute noch geprägt von Industrie und eng bebauten Straßenzeilen. Die Bewohner haben ein unterdurchschnittliches Einkommen. Der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund ist im Schinkel relativ hoch. Arbeitslosigkeit der Erziehungsberechtigten stellt ein erhebliches Problem dar, weil insbesondere die Arbeitslosenquote von Menschen mit Migrationshintergrund auch in Osnabrück deutlich höher ist als die des Durchschnitts aller Erwerbstätigen. Daneben hat sich in den letzten vier Jahrzehnten in Schinkel-Ost ein modernes Siedlungsgebiet entwickelt, das geprägt wird durch Einfamilienhäuser. Die Gesamtschule Schinkel wurde mit der Zustimmung aller im Rat der Stadt Osnabrück vertretenen Parteien 1971 gegründet. Im Vordergrund stand der politische Wille, im alten Arbeiterstadtteil Schinkel eine Schule einzurichten, die den SchülerInnen alle Abschlüsse ermöglicht. Als eine der wenigen nach Jahrgängen gegliederten KGSen hat sie besonders das gemeinsame Lernen und die Durchlässigkeit auf ihre Fahnen geschrieben. Die Schülerpopulation der Gesamtschule bildet die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung Osnabrücks annähernd ab. Lediglich SchülerInnen aus dem konservativ-christlichen Milieu sowie sehr leistungsstarke SchülerInnen sind unterrepräsentiert. Diese Eltern bevorzugen für ihre Kinder den Schulbesuch einer der zahlreichen Konfessionsschulen Osnabrücks bzw. der staatlichen Traditionsgymnasien. Die Gesamtschule Schinkel war bis zur Gründung der IGS Osnabrück zum August 2010 die einzige Gesamtschule in der Stadt Osnabrück. Die Gesamtschulen des Landkreises Osnabrück liegen in Bramsche, Dissen, Fürstenau und Melle. Das Ansehen der Gesamtschule ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Anmeldezahlen der letzten Jahre lagen so hoch, dass die Schule nicht alle Bewerbungen berücksichtigen konnte. Die Zahl der Absagen lag jeweils im dreistelligen Bereich. Das Kollegium der Gesamtschule Osnabrück-Schinkel besteht aus 177 Lehrkräften, die unterstützt werden von den pädagogischen Mitarbeitern. Zwei Sozialpädagoginnen und zwei Sozialpädagogen, kümmern sich um Hilfe in Einzelfällen, um

Vermittlung von Trainings für SchülerInnen mit Disziplinproblemen, um das Sozialtraining und um die Berufsvorbereitung und –beratung. Vier Erzieherinnen betreuen die SchülerInnen im Freizeitbereich, insbesondere in den Mittagspausen.

Die Gesamtschule Osnabrück-Schinkel ist eine gebundene Ganztagsschule, d.h. auch die Lehrerinnen und Lehrer sind zur Betreuung im Ganztagsbereich eingesetzt und bieten AGs für die SchülerInnen an. Das hat den Vorteil, dass sich SchülerInnen und Lehrkräfte auch in außerunterrichtlichen Zusammenhängen begegnen und sich anders kennenlernen können. Jährlich bietet die Schule mehr als 60 Arbeitsgemeinschaften und Mittagsfreizeiten an. Die große Zahl sportlicher Angebote im AG-Bereich hat unter anderem dazu beigetragen, dass die Schule mit dem Prädikat „sportfreundliche Schule“ ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus kooperiert sie als Partnerschule des Leistungssports mit den Sportfachverbänden Tischtennis und Leichtathletik im Bereich der Talentsichtung und –förderung.

1.2. Schwerpunktbildung

Bevor die Gesamtschule Schinkel im Sommer 1991 Mitglied im Netzwerk der Unesco-Projekt -Schulen wurde, konnte sie auf zwölf Jahre pädagogischer Aufbau- Arbeit im Sinne der vier zentralen Unesco - Prinzipien zurückblicken. SchülerInnen aus rund 50 Nationen lernen hier zusammen in einem ehemaligen Arbeiterstadtteil Osnabrücks und es verwundert nicht, dass interkulturelle Bildung und Erziehung zu einem weiteren Schwerpunkt der Schule wurden. Dieses Ziel ist aber nicht zu trennen von der Vermittlung der Menschenrechte, wobei die weltweiten Kinderrechte - in Kooperation mit der im Stadtteil Schinkel befindlichen Zentrale von Terre des Hommes - immer wieder ein Anliegen für die SchülerInnen der 5. und 6. Klassen sind. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Erhaltung unserer Lebensgrundlagen für die nächsten Generationen wuchs erst langsam in den 1980er Jahren; daraus entstand die Erziehung zur Nachhaltigkeit. Alle vier Prinzipien stellen für LehrerInnen wie SchülerInnen eine ständige Herausforderung dar, die in jährlichen Projekttagen und im Unterrichtsalltag immer wieder neu in die Tat umgesetzt werden müssen. Über die Aktivitäten wird regelmäßig gegenüber der UNESCO-Kommission Rechenschaft abgelegt. Durch ein besonderes Energiesparprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück wurde die Schule 1997 als Energiesparschule zertifiziert und 2014 für die Stromwechselkampagne und die Projekte zum Energiesparen erneut als „Umweltschule Europas“ ausgezeichnet. Im Jahr 2010 wurde die Gesamtschule Schinkel zum ersten Mal mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ ausgezeichnet, ein Siegel, das Schulen mit einer guten Beruflichen Orientierung verliehen wird. Um den Erfolg der Arbeit der Schule regelmäßig von außen evaluieren zu lassen, hat die Schule eine Kooperation mit der Universität Osnabrück in Form einer Forschungswerkstatt geschlossen.

An der Gesamtschule gibt es neben den regulären Klassen die Profilklassen Sport, Theater und Orchester. Damit werden die Interessen und Neigungen der SchülerInnen gefördert und ihre personalen Kompetenzen gestärkt. Die Gesamtschule Schinkel ist Partnerschule des Leistungssports in den Bereichen Tischtennis und Leichtathletik und kooperiert mit dem Leistungszentrum des VFL-Osnabrück im Bereich Fußball.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im 6. Schuljahr durch die Wahl des Wahlpflichtfaches gebildet. Je nach Neigung und Schulzweig stehen die Fächer Latein (G-Zweig), Französisch und Spanisch (G- und R-Zweig) und Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT, R- und H-Zweig) zur Wahl.

Im Fach AWT wählen die SchülerInnen im 8. Schuljahr ein Profil: Die Fächer Textiltechnik/Gesundheit und Soziales, Hauswirtschaft/Gesundheit und Soziales und Technik intendieren eine Orientierung für die Ausbildungsentscheidung. Das Fach AWT wird vierstündig im Block unterrichtet. Neben praktischen Projekten finden in dieser Zeit auch Kooperationen mit Firmen statt. Aktionen mit diesen Kooperationspartnern wie Betriebsbesichtigungen bis hin zu Projektarbeiten über einen Zeitraum von einem Jahr und mehr ergänzen die Praxistage.

1.3. Berufliche Orientierung

Die Gesamtschule Schinkel hat nach dem Erlass für Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen die Aufgabe, SchülerInnen zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten. Diese Aufgabe ist im Schulprogramm der Gesamtschule Schinkel unter dem Leitsatz 3 „Wir qualifizieren die SchülerInnen durch vorbereitende Maßnahmen für ihre Berufs- und Studienwahl“ verankert.

An der Gesamtschule Schinkel ist die Berufliche Orientierung die Aufgabe aller Fächer, ergänzt um überfachliche Maßnahmen. Berufsorientierende Unterrichtsinhalte werden in den Jahresarbeitsplänen oder den Kompetenzkarten der Fächer besonders gekennzeichnet.

Die Heterogenität der Schülerschaft spiegelt sich in der Beruflichen Orientierung der Gesamtschule Schinkel wider. Berufsorientierende Maßnahmen werden auf unterschiedliche Zielgruppen abgestimmt. Dabei werden bei Bedarf individuelle Lösungen, beispielsweise für SchülerInnen mit Förderbedarf oder SchülerInnen mit geringen Deutschkenntnissen, gefunden.

1.4. Mitwirkende in der Berufsorientierung

1.4.1. Koordinierendes BO-Team

Für die Koordinierung der Berufsorientierung in den Jahrgängen 5-13 sind eine Schulsozialpädagogin, der Hauptschulleiter, der Gymnasialzweigleiter, die koordinierende Lehrkraft der Jahrgänge 9 + 10 und die Beauftragte Lehrkraft für Berufsorientierung verantwortlich. Absprachen werden in der Regel einmal wöchentlich getroffen. Berufsberater, Fachbereichsleiter oder weitere Fachkräfte nehmen bei Bedarf an den Gesprächen teil.

Die Zuständigkeiten für einzelne Maßnahmen werden in der „Übersicht zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung an der Gesamtschule Schinkel“ geregelt.

1.4.2. Sozialpädagogische Unterstützung

Eine Schulsozialpädagogin ist zuständig für die SchülerInnen ab Klasse 8. Sie berät die SchülerInnen im Einzelgespräch bei Fragen zum Praktikumsplatz, zur Berufswahl, zur Bewerbung und zur Berufsschulwahl.

Sie informiert über Stellenausschreibungen, weiterführende Schulen, Infoveranstaltungen u.a. von Kammern und Schulen, neue Berufe & Berufsbezeichnungen und vieles mehr.

Dabei kooperiert sie mit außerschulischen Partnern, wie Betrieben, dem Heinz-Fitschen-Haus, dem JZ Osnabrück, Kompetenz- und Arbeitsagentur, Krankenkassen und dem Gesundheitsamt und organisiert im BO-Team der Gesamtschule Schinkel Maßnahmen und Angebote, die an der Schule und mit anderen Trägern auch außerhalb stattfinden. Dazu gehören Termine im BIZ (Jg. 8), Berufs- und Lebensplanung im Heinz-Fitschen-Haus (Jg. 8), AZUBI-Tag (Jg. 9), Termine beim Gesundheitsamt: Hygienevorschriften für Praktika, Sozialversicherungsseminar, Berufsorientierungswoche in der Handwerkskammer (Praxis), Beratungstermine (Arbeitsagentur), Berufsvorbereitungsseminar im Schullandheim Mentrup-Hagen (Jg. 9).

1.4.3. Förderschule-Lehrkraft

Im Bereich der Berufsorientierung unterstützt unsere Förderschullehrkraft insbesondere die SchülerInnen mit dem Förderbedarf Lernen bei der Praktikumssuche und bei dem Suchen nach der passenden Anschlussqualifikation.

1.4.4. Eltern

Eltern haben einen großen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder. Daher arbeitet die Gesamtschule Schinkel bei der Planung und Durchführung berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen vertrauensvoll mit den Eltern zusammen.

Elternvertreter nehmen an Gremien der Gesamtschule Schinkel teil, wie z.B. den Fachbereichskonferenzen oder den Gesamtkonferenzen. Auf den Elternabenden werden die Eltern über berufsorientierende Maßnahmen informiert, sie erhalten Elternbriefe zu den Maßnahmen. Über grundlegende Maßnahmen der Berufsorientierung können sich Eltern auch über die Homepage der Gesamtschule Schinkel informieren. Bei Elternsprechtagen steht das BO-Team für Fragen zur Verfügung. Bei dem Rückmeldegespräch zur Kompetenzanalyse gibt es für die Eltern die Möglichkeit der Teilnahme.

1.4.5. Berufsberatung und Rehaberatung

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit ist eng mit den berufsorientierenden Maßnahmen der Schule verknüpft. So unterstützt sie verschieden Maßnahmen wie den BIZ-Besuch, die Einführung in das Berufswahl-Infoheft und regelmäßig Beratungen in der Schule an. SchülerInnen ab Jahrgang 8 bis Jahrgang 13 können sich dazu kurzfristig anmelden.

Die Rehaberatung für SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf wird am Ende der 7. bzw.8. Klasse nach Absprache mit den Eltern hinzugezogen.

1.4.6. Koordinierungsstelle Berufsorientierung

Maßnahmen der Koordinierungsstelle sind im Berufsorientierungskonzept der Schule integriert.

1.4.7. Betriebe

Die Gesamtschule Schinkel kooperiert mit vielen Osnabrücker Betrieben aus dem Stadtgebiet wie ebm, Piepenbrock, der Hamm-Reno-Group, Glosemeyer, KME, den Stadtwerken, dem Figurentheater Osnabrück, dem Cabrio-Zentrum Osnabrück, Edeka Kutsche oder dem Bauunternehmen Echterhoff. Kooperationen mit

Betrieben finden besonders im Unterricht des Fachbereichs AWT aber auch in den WP2-Kursen oder in berufsorientierenden Maßnahmen statt.

1.4.8. IHK und HKW

Die Zusammenarbeit mit der IHK und der HWK hat einen hohen Stellenwert im Prozess der Gestaltung des Übergangs von der Gesamtschule Schinkel in das Berufsleben. Beispielsweise werden die Ausbildungsbotschafter der Kammern in Berufsorientierende Maßnahmen mit einbezogen, die Ausbildungsvermittler der Kammern bei Bedarf angefragt, die berufsorientierenden Maßnahmen der Kammern genutzt.

1.4.9. Berufsschulen und Hochschulen

Die Gesamtschule Schinkel kooperiert mit der Hochschule Osnabrück, der Universität Osnabrück (z.B. im Rahmen der Forschungswerkstatt) und den Berufsschulen (Teilnahme an Berufsschultagen).

2. Kompetenzen der Berufsorientierung

Ziel der kompetenzorientierten Berufs- und Studienorientierung an der Gesamtschule Schinkel ist die eigenverantwortliche Gestaltung des Übergangs von der Schule ins Berufsleben bzw. in ein Studium durch die SchülerInnen.

Nach dem Erlass für Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen haben Schulen „die Aufgabe, SchülerInnen zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten. Die Vorbereitung des Ausbildungs- und Berufseinstiegs schließt die gezielte Auseinandersetzung mit den geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Rollenerwartungen in der Berufswelt und bei der Lebensplanung ein.“ In den Erlassen der einzelnen Schulformen werden weitere Anforderungen an die Berufsorientierung gestellt, die sich im Berufsorientierungskonzept der Gesamtschule Schinkel widerspiegeln.

Um diesem Anliegen gerecht zu werden wirken alle Fächer und Lehrkräfte an der Berufs- und Studienorientierung mit.

Grundlage des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung sind die Kompetenzen der Handlungsfelder H1 bis H7, die den Kompetenzerwerb im Berufswahlprozess abbilden. Um diese Kompetenzen erreichen zu können, werden im schuleigenen Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung (siehe Kapitel 3) zusätzlich hinführende Kompetenzen formuliert. Beispielsweise bedarf es zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen (H7) der Kenntnis geeigneter Textverarbeitungsprogramme, Anschreiben und Tabellen müssen gestaltet und Dateien zu einem PDF zusammengefasst und gespeichert werden können. Diese hinführenden Kompetenzen erlernen die SchülerInnen im Unterricht bei der Bearbeitung unterrichtsspezifischer Themen.

2.1.1. Erwartete Kompetenzen am Ende des Jgs. 10/13

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
Die SchülerInnen ...		
H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
... beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	... entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	... reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
... beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufs-felder oder von Studienrichtungen.	... erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	... reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
... benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	... untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. ... verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.	... beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
... beschreiben ihre Praxiserfahrungen.	… stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen.	... bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
... benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	... analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	... bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.
H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
... beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	... erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	... bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
H7 Qualifizierte Bewerbung		
... beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	... planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ... planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	... bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

3. Schuleigener Arbeitsplan der Beruflichen Orientierung

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
5	H/R/G	1. HJ (Unit 1)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	beschreiben ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Interessen	Steckbrief zur eigenen Person		EN-Lehrkraft	EN	Ca. 2 Wochen	Reflexion im Unterricht
5	H/R/G	1. HJ o. 2. HJ	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	recherchieren und präsentieren	Informationen sammeln, darstellen, präsentieren		Freiarbeit-Lehrkraft	D	Halbjahr	Aufgriff in anderen Projektarbeiten bis hin zum Seminarfach in Jg. 12
5	H/R/G	1. HJ o. 2. HJ	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung, H7 Qualifizierte Bewerbung	recherchieren und stellen in EDV angemessen dar, nutzen Textverarbeitungsprogramm, speichern Dateien, finden sie in Dateistruktur wieder und drucken aus	Umgang mit EDV		Projekt-Lehrkraft	D	Halbjahr	Aufgriff, Notwendigkeit in vielen anderen Arbeiten bis hin zur Seminararbeit in Jg. 12, im Medienkonzept verankert
5	H/R/G	Feb. – März	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	verstehen und analysieren Sachtexte	Sinn entnehmendes, paraphrasierendes Lesen		D-Lehrkraft	D	Ca. 24 Std.	Aufgriff in jedem der Folgeschuljahre
5	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	können sich, bezogen auf den Zielberuf, angemessen darstellen	Erstellen ein inszeniertes Porträtfoto		Kunstlehrkraft	KU	1 Doppelstunde (DS)	Reflexion im Unterricht
5	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	beherrschen Gestaltungs- und Formatierungstechniken in Textverarbeitungsprogrammen	Gestalten ein Layout, insbesondere durch die Montage von Bild und Text		Kunstlehrkraft	KU	4-5 DS	Reflexion im Unterricht
5	H/R/G	Aug.	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	beschreiben ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Interessen	Steckbrief zur eigenen Person		MA-Lehrkraft	MA	2 Wochen	Reflexion im Unterricht
5	H/R/G	Aug.-Sep.	H3 Nutzen der Kenntnisse	können statistische Angaben und Informationen deuten	Diagramme erstellen und Auswerten und Umfragen planen		MA-Lehrkraft	MA	4-6 Wochen	Reflexion im Unterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
			bezüglich des regionalen Wirtschaftsraumes							
5	H/R/G	1. HJ	H7 Qualifizierte Bewerbung	recherchieren im Internet und in anderen Medien	Recherche zum Steckbrief		NW-Lehrkraft	NW	2 Wochen	im Medienkonzept verankert
5-7	H/R/G	Apr.	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln eine erste berufliche Orientierung, erkunden einen Beruf, beschreiben ihre Praxiserfahrung, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen ihre Praxiserfahrung, reflektieren ihre erste berufliche Orientierung	Zukunftstag	Betriebe in Osnabrück und Umgebung	Stufenleitung, Klassenlehrkraft	BO	1 Tag	wiederkehrend
5-8	H/R/G	wiederkehrend	H7 Qualifizierte Bewerbung	können sich angemessen darstellen	Auftritte der Orchesterklassen	Musikschule,	Musiklehrkraft	MU	ca. 2 Std.	Reflexion im Unterricht
5-8	H/R/G	ganzjährig	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Erlernen eines Musikinstrumentes als Voraussetzung zum Ergreifen eines Musikerberufes	Musikschule	Musiklehrkraft der Orchesterklasse	MU	40	Reflexion im Unterricht
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen (Drucker, Grafiker, Formschneider, Fotograf, Buchbinder, …)	themenbezogen im Unterricht		Kunstlehrkraft	KU	wiederkehrend	Reflexion im Unterricht
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H3 Nutzen der Kenntnisse bezüglich des regionalen Wirtschaftsraumes	benennen Betriebe in der Region	Theater-, Musical- und Konzertbesuche	Theater, Musikschule, weitere außerschulische Partner	Musik, Darstellendes Spiel	MU	ca. 2 Std.	Verknüpft mit dem Fachunterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H2 Abgleich mit den Anforderungen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Sicherheit im Labor/ Experimentieren (Sicherheitsaspekte, Entsorgung)		NW-Lehrkraft, ab Jg. 7 Bio-/Ch-/Ph-Fachlehrkraft	NW	Jg. 5-13	Reflexion im Fachunterricht/wiederkehrend/halbjährliche Dokumentation der Unterweisung im Klassenbuch
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur	Noller Schlucht Jg. 5/6	NW-Lehrkraft, ab Jg. 7 Bio-/Ch-/Ph-Fachlehrkraft	NW	Jg. 5-13	Reflexion im Fachunterricht/ wiederkehrend
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Protokollanfertigung		NW-Lehrkraft, ab Jg. 7 Bio-/Ch-/Ph-Fachlehrkraft	NW	Jg. 5-13	Reflexion im Fachunterricht/ wiederkehrend
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Mathematisieren: Umgang mit Größengleichungen		MA-Lehrkraft	MA	Jg.8-13	Reflexion im Fachunterricht/ wiederkehrend
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Mathematisieren: Umgang mit Größengleichungen		Ch- und Ph-Fachlehrkraft	NW	Jg.8-13	Reflexion im Fachunterricht/ wiederkehrend
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Darstellungen naturwissenschaftlicher Zusammenhänge in Diagrammen		NW-Lehrkraft, ab Jg. 7 Bio-/Ch-/Ph-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht/ wiederkehrend
5-13	H/R/G	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Darstellungen naturwissenschaftlicher Zusammenhänge in Diagrammen		MA-Lehrkraft	MA		Reflexion im Fachunterricht/ wiederkehrend

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
5-13	H/R/G	ganzjährig	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	reflektieren ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten reflektieren	Mathematikaufgaben, Selbsteinschätzung mittels Selbstdiagnosebogen vor Tests		MA-Lehrkraft	MA		wiederkehrend
5-13	H/R/G	ganzjährig	H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Mathematikaufgaben vor dem Hintergrund ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten	Mathematikaufgaben, Selbsteinschätzung mittels Selbstdiagnosebogen vor Tests		MA-Lehrkraft	MA		wiederkehrend
6	H/R/G	1. HJ (Unit 1)	H7 Qualifizierte Bewerbung	erwerben Grundkenntnisse im formalen Schreiben von Briefen	Brief an einen Lehrer		EN-Lehrkraft	EN	3 DS	Reflexion im Unterricht
6	H/R/G	1. HJ (Unit 1)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche und schulische Orientierung	Talk about jobs and chores at home (pocket money)		EN-Lehrkraft	EN	2 DS	Reflexion im Unterricht
6	H/R/G	Mai	H7 Qualifizierte Bewerbung	formulieren sachgerecht Briefe unter Beachtung der formalen und stilistischen Kriterien	Das Anschreiben zu einer Bewerbung verfassen		D-Lehrkraft	D	Ca. 4 Std.	Aufgriff in Jg. 7 (Ganzschrift) und Folgejahrgängen (schriftliche Bewerbung)
6	H/R/G	Okt. – Dez.	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H7 Qualifizierte Bewerbung	präsentieren eine selbst gewähltes Buch, präsentieren vorlesend eine selbst gewählte Textpassage vor der Gruppe	Präsentation von Information, Sicherheit im Auftreten	Stadtbibliothek Osnabrück (Lesepädagogin)	D-Lehrkraft	D	Ca. 16 Std.	Vorlesewettbewerb klassen-, schulintern, später auf Stadtebene
6	H/R/G	ganzjährig	H7 Qualifizierte Bewerbung	recherchieren im Internet und in anderen Medien	Recherche zum Steckbrief		NW-Lehrkraft	NW		im Medienkonzept verankert
6	H/R/G	ganzjährig	H7 Qualifizierte Bewerbung	nutzen das Handy als Werkzeug	Handy als Lernhelfer nutzen (Vokabellern-APP)		EN-Lehrkraft	EN		im Medienkonzept verankert
6	H/R/G	ganzjährig	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Planen eigene mathematische Projekte und arbeiten im Team	Matheprojekt		MA-Lehrkraft		40 Std	Verknüpft mit dem Fachunterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
6	H/R	ganzjährig	H2 Abgleich mit den Anforderungen	benennen Berufe und Tätigkeiten	z.B. Umgang mit einfachen Mess- und Schneidwerkzeugen		AWT-Lehrkraft	AWT		wiederkehrend
6	H/R		H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	stellen Preis/Qualitätsvergleiche an	Schokolade, Qualitätsvergleich, Herstellung, Fair Trade		AWT-Lehrkraft	AWT	4 Wochen	Verknüpft mit dem AWT-Projekt in Jg. 7
6+8+10	H/R/G		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	Elektrische Schaltungen und deren Anwendungen		NW-Fachlehrer 6, Ph-Fachlehrkraft 8, 10	NW		Reflexion im Fachunterricht
6+8-10	H/R/G	1. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen ihre Leistungen ein.	Beispiel: Herstellung eines Gefäßes aus Ton, Herstellung eines Handschmeichlers		KHW-Lehrkraft Werken-Lehrkraft TG-Lehrkraft	KHW	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
6-10	H/R	ganzjährig	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen ihre Leistungen ein.	Beispiel: Anfertigen von Faltschachteln, Papiermodellen, Plakaten		AWT-Lehrkraft, TE-Lehrkraft, TEX-Lehrkraft	AWT	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
6-13	H/R/G	ganzjährig	H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemiker und Berufsfelder der Chemie erkennen)	Trennverfahren (Mülltrennung, Kunststoffrecycling)		NW-Lehrkraft 6, Ch-Fachlehrkraft 13	NW		Reflexion im Fachunterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
7	H/R	wiederkehrend	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Hygiene und Sicherheit in der Schulküche, Grundtechniken der Nahrungszubereitung, zeitsparender Arbeitsplan für die Zubereitung von Gerichten.		HW-Lehrkraft	HW	wiederkehrend	Reflexion im Fachunterricht/wiederkehrend
7	H/R	wiederkehrend	H4 Auswertung praktischer Fähigkeiten	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen, Informationen ordnen, strukturieren und für andere verfügbar machen			HW-Lehrkraft	HW	wiederkehrend	Reflexion im Fachunterricht/wiederkehrend
7	HR	1. HJ	H2 Abgleich mit den Anforderungen	benennen Berufe und Tätigkeiten	Bohrmaschinenführerschein, Fertigen eines Holzwerkstücks, technisches Zeichnen		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
7	HR	1. HJ	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar,	Fertigen eines Holzwerkstückes, technisches Zeichnen		TE-Lehrkraft	TE	1 Std.	wiederkehrend
7	HR	1. HJ	H7 Qualifizierte Bewerbung	planen den Arbeitsablauf.	Herstellung eines Holzobjektes		TE-Lehrkraft	TE	4 Wochen	wiederkehrend
7	HR	1. HJ	H5 Nutzung von Angeboten zur Information	recherchieren im Internet.	Kalkulation des Preises für das Hovercraft-Fahrzeug		TE-Lehrkraft	TE	3 Wochen	verknüpft mit Medienkonzept
7	G/H/R	1. HJ (Unit 3)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Entwickeln auf Grundlage ihrer Kenntnis eine erste berufliche Orientierung	Do you have a talent for business? In Teamarbeit business ideas entwicklen		EN-Lehrkraft	EN	2 DS	Präsentation im Unterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
7	H/R	1. HJ o. 2. HJ	H5 Nutzen von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	können mit neuen Medien umgehen	Rezepten aus dem Internet		HW-Lehrkraft	HW	1-2 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
7	H/R	Ende des HJ	H7 Qualifizierte Bewerbung	verwenden ihre Kenntnisse in Word und Power Point zur Erstellung von Referaten und Handouts, beherrschen Gestaltungs- und Formatierungstechniken in Textverarbeitungsprogrammen	Referate zu feuchten und trockenen Garverfahren		HW-Lehrkraft	HW	2-3 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
7	HR	Mai	H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten	reflektieren die Anforderungen von den AWT-Fächern vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Wahl des WP1-Profils		TE-, HW-, TX-Lehrkraft	AWT	1 Woche	verknüpft mit dem Fachunterricht
7	H/R/G	Mai - Jun.	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	schätzen sich selbst ein und reflektieren kriteriengestützt den sinngestaltenden Vortrag von Balladen	Selbstsichere Präsentation der eignen Person		D-Lehrkraft	D		Reflexion im Unterricht
7	G/H/R	2. HJ (Unit 4)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Entwickeln auf Grundlage ihrer Kenntnis eine erste berufliche Orientierung	Another Inverness shop closes (sich mit Arbeitslosigkeit und der Suche nach einer neuen Existenz befassen)		EN-Lehrkraft	EN	1 -2 DS	Unterrichtsgespräch
7	H/R/G	Feb. – März	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	formulieren sachgerecht eine Beschreibung von Vorgängen unter der Beachtung von Aktiv und Passiv	Formulierung von Tätigkeitsberichten		D-Lehrkraft	D	Ca. 20 Std.	
7	HR	1. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen sich selbst ein.	Herstellung eines Holzobjektes, technisches Zeichnen		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
7	H	2. HJ, Ende	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	nehmen ersten Kontakt zur Rehaberatung auf	Reha-Beratung beginnt		Klassen-lehrkraft, Jahrgangsleitung	BO	wiederkehrend	im Konzeptpapier Inklusion verankert
7	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	nutzen Präsentationsprogrammen, arbeiten digital im Team, recherchieren mittels Suchmaschinen, erlernen Shortcuts			GES-Lehrkraft	GES		im Medienkonzept verankert
7	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	nutzen Audio- und Videoprogramme			MU-Lehrkraft	MU		im Medienkonzept verankert
7-8	H/R/G	wiederkehrend	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	nutzen Tabellenkalkulation, Dynamischer Geometriesoftware und den Taschenrechner, können mit neuen Medien umgehen	Umgang mit Taschenrechner und Tabellen üben. Lösungsstrategien entwerfen		MA-Lehrkraft	MA		im Medienkonzept verankert
7-10	H/R	wiederkehrend	H4 Auswertung praktischer Fähigkeiten	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen	Arbeiten in der Küche sachgerecht, und sicher		HW-Lehrkraft	HW	wiederkehrend	Reflexion im Fachunterricht/wiederkehrend
7-10	H/R	wiederkehrend	H5 Nutzen von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	können mit neuen Medien umgehen	Rezepten aus dem Internet		HW-Lehrkraft	HW	wiederkehrend	Reflexion im Fachunterricht/wiederkehrend
7-10	H/R		H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Arbeiten in der Küche sachgerecht, und sicher		HW-Lehrkraft	HW	wiederkehrend	Reflexion im Fachunterricht/wiederkehrend
7+9-13	H/R/G	wiederkehrend	H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	Energieumwandlungen		Ph-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
8	H/R/G	Feb.	H2 Abgleich mit den Anforderungen	beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten	Betriebserkundungswoche und BIZ-Besuch	Agentur für Arbeit, Unternehmen in Osnabrück und Umgebung	GES-Lehrkraft	GES	1 Woche	Reflexion im Fachunterricht, Dokumentation im BO-Pass
8	R	2. HJ (Unit 2)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Über Interessen, Vorlieben und Abneigungen sprechen		EN-Lehrkraft	EN	2 DS	Reflexion im Fachunterricht
8	R	2. HJ (Unit 2)	H7 Qualifizierte Bewerbung	erweitern Grundkenntnisse im formalen Schreiben von Briefen	Einen formalen Brief an eine unbekannte Person schreiben (Editor)		EN-Lehrkraft	EN	mind. 2 DS	Reflexion im Unterricht
8	H	2. HJ (Unit 2)	H7 Qualifizierte Bewerbung	erweitern Grundkenntnisse im formalen Schreiben von Briefen	Einen formalen Brief an eine unbekannte Person schreiben (Editor)		EN-Lehrkraft	EN	mind. 4 DS.	Reflexion im Unterricht, Weiterführung der in 6 erworbenen Kompetenz
8	R	2. HJ (unit 4)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Jobs for young people – Skills Training zum Thema und Abgleich zu part-time jobs bei Teenagern in Amerika und in Deutschland		EN-Lehrkraft	EN	mind. 2 DS	Reflexion im Unterricht, Weiterführung der in 6 erworbenen Kompetenz
8	H	2. HJ (Unit 4)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Jobs for young people – Skills Training zum Thema und Abgleich zu part-time jobs bei Teenagern in Amerika und in Deutschland		EN-Lehrkraft	EN	Mind. 1 DS	Reflexion im Unterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
8	G	2. HJ (Unit 5)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Jobs for young people – Skills Training zum Thema und Abgleich zu part-time jobs bei Teenagern in Amerika und in Deutschland		EN-Lehrkraft	EN	1 DS	Reflexion im Fachunterricht
8	G	2. HJ (Unit 5)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Jobs; employment and unemployment, child labour; migrant workers		EN-Lehrkraft	EN	2-3 DS	Reflexion im Fachunterricht
8	H/R/G	März-Apr.	H7 Qualifizierte Bewerbung	… bereiten ein Bewerbungsgespräch vor, halten es spielerisch als Rollenspielszene und reflektieren gemeinsam	Kenntnisse über formale und inhaltliche Erfordernisse einer schriftlichen und mündlichen Bewerbung		D-Lehrkraft	D	Ca. 4 Std.	Bewerbung um einen Praktikumsplatz
8	H/R/G	März-April	H7 Qualifizierte Bewerbung	erstellen kriteriengestützt eine Bewerbungsmappe, erweitern ihre Kenntnisse in der digitalen Textverarbeitung	Kenntnisse über formale und inhaltliche Erfordernisse einer schriftlichen und mündlichen Bewerbung		D-Lehrkraft	D	Ca. 8 Std.	Bewerbung um einen Praktikumsplatz, im Medienkonzept verankert
8	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	beherrschen Gestaltungs- und Formatierungstechniken in Textverarbeitungsprogrammen	Fotostory mit Word erstellen		EN-Lehrkraft	KU	2 DS	Reflexion im Unterricht
8	H/R/G		H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden	Präsentation selbst erstellter Landschafts-gemälde		Kunstlehrkraft	KU	1 DS	Reflexion im Unterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
8	H/R	Herbst	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens, entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	Kompetenzanalyse Profil-AC		Kompetenz-Team	BO	1 Woche	Reflexion in VL
8	H/R	1. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden, können für sich eine zutreffende Wahlentscheidung treffen	Einfluss von Ess- und Trinkgewohnheiten auf die persönliche Gesundheit		HW-Lehrkraft	HW	4-5 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
8	HR	1. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen sich selbst ein.	Lehrgang Löten,		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
8	HR	1. HJ	H2 Abgleich mit den Anforderungen	benennen Berufe und Tätigkeiten	Lehrgang Löten,		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
8	HR	1. HJ	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar,	Lehrgang Löten,		TE-Lehrkraft	TE	1 Std.	wiederkehrend
8	H/R	2. HJ	H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	setzen sich mit dem Thema der Berufsfindung, der Partnerwahl, der Lebenshaltungskosten, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie intensiv auseinander	Berufs- und Lebensplanung	Heinz-Fitschen-Haus	Schulsozialarbeit	BO	3 Tage	

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
8	H/R	2. HJ	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	können mit neuen Medien umgehen, analysieren für sie geeignete Informations- Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote	Tagesspeisepläne in der vollwertigen Ernährung		HW-Lehrkraft	HW	3-4 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
8	H/R	2. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen	entwickeln auf Grundlage ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen eine erste berufliche Orientierung, erkunden unterschiedliche Berufsfelder.	Berufe-Parcours	Firmen und Institutionen	BO-Beauftragte Lehrkraft	BO	5 Std.	
8	HR	2. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen sich selbst ein.	Projekt Solarbuggy		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
8	HR	2. HJ	H2 Abgleich mit den Anforderungen	benennen Berufe und Tätigkeiten	Projekt Solarbuggy		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
8	HR	2. HJ	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar	Projekt Solarbuggy		TE-Lehrkraft	TE	1 Std.	wiederkehrend
8	G/R	2. HJ, Ende	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	nehmen ersten Kontakt zur Rehaberatung auf	Reha-Beratung beginnt		Klassenlehrkraft, Jahrgangsleitung	BO	wiederkehrend	im Konzeptpapier Inklusion verankert
8	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	erweitern ihre Kenntnisse in der Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen und in der Podcast-Erstellung			EN-Lehrkraft	EN		im Medienkonzept verankert

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
8-12+13	G		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemiker und Berufsfelder der Chemie erkennen)	Chemische Syntheseverfahren/ -wege		Ch-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht
8-10 8-13	H/R/G	wiederkehrend	H7 Qualifizierte Bewerbung	Verwenden ihre Kenntnisse des (grafikfähigen)Taschenrechners	Berechnungen von Größen		PH-/Ch-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht
8-13	H/R/G	wiederkehrend	H7 Qualifizierte Bewerbung	können sich angemessen darstellen	Auftritte der Big-Band		Musiklehrkraft der Big-Band	MU	ca. 2 Std.	Reflexion im Unterricht
8-13	H/R/G	wiederkehrend	H7 Qualifizierte Bewerbung	können sich angemessen darstellen	Auftritte der Theaterband / der Big-Band beim Musical	Musikschule, Theaterbereich	Lehrkraft der Theater-Band /der Big-Band	MU	ca. 2 Std.	Reflexion im Unterricht
8-13	H/R/G	ganzjährig	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Teilnahme an Musical oder Theateraufführung, um viele Teilbereiche wie Tontechnik, Lichttechnik, Tanz, Kostüme etc. kennenzulernen	Theaterbereich	Lehrkraft der Theater-Band /der Big-Band	MU	80	Reflexion im Unterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
8-13	H/R/G	ganzjährig	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen; H4 Auswerten praktischer Erfahrungen; H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung; erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege	Workshops zum Thema Studiotechnik und den damit verbundenen Berufsfeldern	mit externen Dozenten (SAE-Dozenten)	Musiklehrkraft	MU	Eintägiger Workshop	Verknüpfung mit Musicalproduktion
9	R	1. HJ (Unit 1)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Jobs Down Under – in Australien arbeiten		EN-Lehrkraft	EN	1 DS	Reflexion im Unterricht
9	G	1. HJ (Unit 2)	H7 Qualifizierte Bewerbung	Weiterführung der in 6 erworbenen Kenntnisse zum Briefschreiben – hier explizit Bewerbungsschreiben auf Englisch	Letter of application – ein Bewerbungsschreiben und den eigenen Lebenslauf verfassen		EN-Lehrkraft	EN	mind. 2 DS	Reflexion im Unterricht
9	R	1. HJ (Unit 2)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	The perfect job? – Berufe-Kaleidoskop		EN-Lehrkraft	EN	1 DS	Reflexion im Unterricht
9	G	1. HJ (Unit 2)	H2 Abgleich mit den Anforderungen, H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	What next? Über die Zukunft nach dem Schulabschluss nachdenken; eine beruflich orientierte Selbsteinschätzung		EN-Lehrkraft	EN	insg. mind. 4 Wochen	Reflexion im Unterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	G	1. HJ (Zoom-in)	H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	The world speaks English – Englisch als Weltsprache kennenlernen		EN-Lehrkraft	EN	1 DS	Unterrichtsgespräch
9	H	2. HJ (Unit 3)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen H5 Nutzung zu Angeboten von Information H7 Qualifizierte Bewerbung	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung, schulen ihre Kompetenzen für ein Bewerbungsverfahren	Looking forward – persönliche Stärken und Schwächen benennen, Ein Bewerbungsgespräch durchführen, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen		EN-Lehrkraft	EN	mind. 4 Wochen	Eine komplette Unit im Unterricht
9	G	2. HJ (Unit 4)	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	reflektieren ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	Short biographies – Ideen für eigene Kurzbiographie sammeln und Kurzbiographie schrieben; ausformulierter Lebenslauf		EN-Lehrkraft	EN	mind. 2 DS	Reflexion im Unterricht
9	H/R/G	Feb.-März	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	interpretieren und präsentieren sinngestaltend	Präsentation des Selbst, Sicherheit im Auftreten		D-Lehrkraft	D	Ca. 4 Std.	Kriteriengestütztes gestaltendes Spiel, früher und später immer wieder Thema

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompe-tenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maß-nahme	Kooperations-partner	Verantwor-tung	Unterrichts-fach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	HR	Nov.-Dez.	H7 Qualifizierte Bewerbung	erstellen kriteriengestützt eine Bewerbungsmappe, erweitern ihre Kenntnisse in der Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen und erlernen das 10-Finger-Tastenschreiben	Kenntnisse über formale und inhaltliche Erfordernisse eine schriftlichen Bewerbung	Firma Piepenbrock, Lehrerfortbildung in Kooperation mit der Fa. Piepenbrock zum Thema Bewerbungsmappen/-verfahren	D-Lehrkraft	D	Ca. 14 Std.	(Teils fiktive) Bewerbung um einen Ausbil-dungsplatz, im Medien-konzept verankert, mit dem Praktikum in Jg. 10 verknüpft, mit dem Jobknigge und dem Berufsein-stiegs-seminar in Mentrup-Hagen vernüpft
9	H/R/G		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kernenergie		Ph-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	H/R	Herbst	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen, H7 Qualifizierte Bewerbung	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen, Praxiserfahrungen, bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren, verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	EVA-AW zur Praktikumsvor- und Nachbereitung		GES-Lehrkraft	GES	14 Std.	
9	H/R/G	Herbst	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen, H7 Qualifizierte Bewerbung	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen, Praxiserfahrungen, bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren, verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	Betriebspraktikum I	Unternehmen in Osnabrück und Umgebung	GES-Lehrkraft	BO	2 Wochen	mit dem Gesellschaftsunterricht verknüpft

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	H/R	Herbst	H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufswahl, analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote, bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote, beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten.	Einführung Berufswahl-Infoheft	Berufsberater	Sozialpädagogin BO	BO	2 Std.	
9	H/R	1. HJ	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen, können Informationen ordnen und strukturieren, können Informationen für andere verfügbar machen	Konservierungsmethoden		Hauswirtschaft	HW	2 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
9	HR	1. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen sich selbst ein.	Lehrgang Elektronik: Logische Schaltungen mit Dioden/ Blinkschaltung		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
9	HR	1. HJ	H2 Abgleich mit den Anforderungen	benennen Berufe und Tätigkeiten	Lehrgang Elektronik: Logische Schaltungen mit Dioden/ Blinkschaltung		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
9	HR	1. HJ	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar	Lehrgang Metalle: Metallwerkstück planen, zeichnen, fertigen		TE-Lehrkraft	TE	1 Std.	wiederkehrend

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	HR	2. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen sich selbst ein.	Lehrgang Metalle: Metallwerkstück planen, zeichnen, fertigen		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
9	HR	2. HJ	H2 Abgleich mit den Anforderungen	benennen Berufe und Tätigkeiten	Lehrgang Metalle: Metallwerkstück planen, zeichnen, fertigen		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
9	HR	2. HJ	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar,	Lehrgang Metalle: Metallwerkstück planen, zeichnen, fertigen		TE-Lehrkraft	TE	1 Std.	wiederkehrend
9	HR	2. HJ	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	recherchieren im Internet, bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informationsangebote	Lehrgang Energie/Energiewandler, Recherche und Mindmap		TE-Lehrkraft	TE	1 Std.	Reflexion im Unterricht
9	H/RG	2. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen Wirtschaftsraumes	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche Orientierung, erkunden unterschiedliche Berufsfelder, benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsplatzangebote von Betrieben der Region.	AZUBITAG	Betriebe, HWK, IHK	BO-Team	BO		

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	R	2. HJ	H7 Qualifizierte Bewerbung	beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren, planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren, verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	Jobknigge	Betriebe	BO-Team	BO	3 Tage	mit EVA-Deutsch/ Bewerbungschreiben verknüpft
9	H/R/G	Jan./Feb.	H6 Qualifizierte Bewerbung	beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren, planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren	AOK-Bewerbertraining	AOK	Sozialpädagogin BO	BO	5 Std.	
9	H	Jan./Feb.	H6 Planung der Berufswahlentscheidung, H7 Qualifizierte Bewerbung	verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.	Schüleronline	BBSen	Klassenlehrkraft, Schulsozialpädagogin BO	BO	2 Std.	mit Einzelberatung und GES (Bewerbung schreiben) verknüpft

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	H/R	2. HJ Beginn	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	können mit neuen Medien umgehen, analysieren für sie geeignete Informations- Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote	Diskutieren den Nutzen von Qualitäts- und Gütesiegeln für den Verbraucher, Beurteilen den Einsatz verschiedener Institutionen zur Produktprüfung (z.B. Stiftung Warentest)		HW-Lehrkraft	HW	3-4 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
9	H/R	2. HJ Ende	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen, können Informationen ordnen und strukturieren, können Informationen für andere verfügbar machen	Durchführung eines Warentests		HW-Lehrkraft	HW	2-3 Wochen	Reflexion im Fachunterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9	H	Mär.	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung, H7 Qualifizierte Bewerbung	beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung, beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten, beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder, benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufswahl, analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote, beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren, verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	Berufsvorbereitungsseminar Mentrup-Hagen	Schulsozialpädagogin, Erlebnispädagoge, Piepenbrock, Michael Hull + Tanzlehrerin	Klassenlehrkräfte, Schulsozialpädagogin BO	BO	3 Tage	mit Deutsch (Bewerbungen schreiben) und Gesellschaftslehre verknüpft
9-10	H		H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Berufsorientierungswoche in der Handwerkskammer	HWK	Sozialpädagogin BO	BO	5 Tage	

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9-10	G		H3 Nutzen der Kenntnisse bezüglich des regionalen Wirtschaftsraumes	können Daten und Informationen auswerten	Umgang mit Statistiken		Mathematiklehrkraft	MA		im Lehrplan verankert
9-10	H/R		H2 Abgleich mit den Anforderungen	beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen, reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Projekte mit Firmen im AWT-Unterricht	Koop-Firmen	AWT-Lehrkraft, Fachbereichsleitung	AWT	1-12 Monate	mit dem AWT-Unterricht verknüpft
9+12	G	Sep.	H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen Wirtschaftsraumes, H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen	untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten, beurteilen das regionale Ausbildungsplatzangebot, reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	Vocatium	Messeanbieter, Betriebe und Institutionen	Gymnasialzweigleiter	BO		

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9-13	H/R/G	ganzjährig	H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung, H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung, H7 Qualifizierte Bewerbung	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote, beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote, erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung, verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren	Berufsberatung oder Berufs- und Studienberatung oder Einzelfallberatung (BO) oder Übergangsmanagement	Agentur für Arbeit, HWK, IHK, Übergangsmanagement der Stadt OS	Berufsberatung oder Schulsozialarbeit oder Übergangsmanagement	BO	1 Std.	
9-13	H/R/G		H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen Wirtschaftsraumes	erkunden unterschiedliche Berufe, benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsplatzangebote von Betrieben in der Region, beurteilen das regionale Ausbildungsplatzangebot.	Teilnahme an Messen (Ausbildung 49, Vocatium)	Messeanbieter, Betriebe und Institutionen	Jahrgangsleitung	BO	2 Tage	

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
9-13	H/R/G		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemiker und Berufsfelder der Chemie erkennen)	Analytische und maßanalytische Verfahren (Nachweisreaktionen)		Ch-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht
10	R	1. HJ (Unit 1)	H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	English as a lingua franca – Englisch als Weltsprache kennenlernen		EN-Lehrkraft	EN	1 DS	
10	H	1. HJ (Unit 1)	H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	English around the world– Englisch als Weltsprache kennenlernen		EN-Lehrkraft	EN	1 DS	
10	R	1. HJ (Unit 2)	H7 Qualifizierte Bewerbung	schulen ihre Kompetenzen für ein Bewerbungsverfahren	Interview advice – Vorstellungsgespräche verstehen und führen können		EN-Lehrkraft	EN		
10	H/R	2. HJ	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H7 Qualifizierte Bewerbung	Reflektieren ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten und erstellen eigene Förderpläne in Vorbereitung auf die Abschlussprüfung	Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA)		MA-Lehrkraft	MA	80 Std.	
10	R	2. HJ (Unit 4) optional!	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H5 Nutzung zu Angeboten von Information H7 Qualifizierte Bewerbung	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Jobs in the car industry – das Profil einer Firma verstehen, Internetrecherche zu Firmenprofilen; Bewerbung per e-mail verfassen		EN-Lehrkraft	EN	mind. 3 DS	

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
10	G	Dez.-Jan.	H7 Qualifizierte Bewerbung	bereiten kriteriengestützt eine Rede vor, halten und reflektieren sie	Kenntnisse über rhetorische Grundlagen und Anwendung derselben, Sicherheit im Auftreten		D-Lehrkraft	D	Ca. 12 Std.	Q2, Rahmenthema 6
10	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	können sich, bezogen auf den Zielberuf, angemessen darstellen, beherrschen Gestaltungs- und Formatierungstechniken in Textverarbeitungsprogrammen	Realisierung eines Kurz- oder Experimentalfilm oder filmisch eine künstlerische Aktion	Medienzentrum	Kunstlehrkraft	KU	1 Tag	Reflexion im Unterricht
10	H/R		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemiker und Berufsfelder der Chemie erkennen)	Petrochemie (analytische Verfahren)		Ch-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht
10	G		H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Facts and Figures about growing-up		EN-Lehrkraft	EN	1 DS	
10	H/R	ganzjährig	H7 Qualifizierte Bewerbung	sichern und vertiefen die Grundrechenarten	Vorbereitung auf Einstellungstests		MA-Lehrkraft	MA		wiederkehrend in Übungsphasen
10	HR	ganzjährig	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	wenden Bewertungskriterien an und schätzen sich selbst ein.	Projektarbeit Energiewandler: planen, zeichnen, konstruieren, herstellen und optimieren eines Energiewandlers		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
10	HR	ganzjährig	H2 Abgleich mit den Anforderungen	benennen Berufe und Tätigkeiten	Projektarbeit Energiewandler: planen, zeichnen, konstruieren, herstellen und optimieren eines Energiewandlers		TE-Lehrkraft	TE	jeweils 1 Std.	wiederkehrend
10	HR	ganzjährig	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar,	Projektarbeit Energiewandler: planen, zeichnen, konstruieren, herstellen und optimieren eines Energiewandlers		TE-Lehrkraft	TE	1 Std.	wiederkehrend
10	H/R	Herbst	H4 Auswertung praktischer Erfahrungen, H7 Qualifizierte Bewerbung	beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen, Praxiserfahrungen, bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren, verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	Betriebspraktikum II	Unternehmen in Osnabrück und Umgebung	D-Lehrkraft	BO	2 Wochen	mit dem Deutsch-unterricht verknüpft

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
10	H/R	Jan./Feb.	H6 Planung der Berufswahlentscheidung, H7 Qualifizierte Bewerbung	verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung, planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.	Schüleronline	BBSen	Klassen-lehrkraft, Schulsozial-pädagogin BO	BO	2 Std.	mit Einzelberatung und D (Bewerbung schreiben) verknüpft
10	H/R	1. HJ, Beginn	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	können sich selbst einschätzen und dabei Bewertungskriterien anwenden, können für sich eine zutreffende Wahlentscheidung treffen	Eigenes Konsum- und Alltagshandeln, Ernährungstrends		HW-Lehrkraft	HW	5-6 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
10	H/R	2. HJ, Beginn	H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	Beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- und Studienwahlentscheidung, Überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen	Lebensstile und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Work-Life-Balance)		HW-Lehrkraft	HW	3-4 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
10	H/R	2. HJ, Ende	H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	können mit neuen Medien umgehen, analysieren für sie geeignete Informations- Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote	Wohnungsanzeigen, Wohnungsgrundrisse und Einrichtungsbeispiele, Umzug		HW-Lehrkraft	HW	3-4 Wochen	Reflexion im Fachunterricht
10	H/R/G		H7 Qualifizierte Bewerbung	erweitern ihre Kenntnisse in der Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen, Präsentationsprogrammen	im Fachunterricht		NW-Lehrkraft	NW		im Medienkonzept verankert
11	G	Okt.	H7 Qualifizierte Bewerbung	reflektieren eigenes und fremdes Gesprächsverhalten	Eigenes und fremdes Gesprächsverhalten reflektieren, über Kommunikationsstile nachdenken, Kommunikationsmethoden analysieren		D-Lehrkraft	D	Ca. 6 Std.	
11	G		H7 Qualifizierte Bewerbung	können sich, bezogen auf den Zielberuf, angemessen darstellen	Gestaltung eines Selbstporträts		Kunstlehrkraft	KU	2-3 DS	Reflexion im Unterricht

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
11	G	Jan.	H7 Qualifizierte Bewerbung, H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren, verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen, beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen, bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Betriebspraktikum III	Betriebe	Gymnasialzweigleiter, Jahrgangsfachgruppe Politik	PO/WI	2 Wochen	
11	G	nach Ostern	H2 Abgleich mit den Anforderungen, H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten, beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	Reflexion der Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach Sek. 2	Koordinierungsstelle für BO, Maßnahmenträger	Beauftragte Lehrkraft für BO, Gymnasialzweigleiter	BO	3 Tage	

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
11	G	2. HJ, Ende	H2 Abgleich mit den Anforderungen, H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten, beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	Information zum dualen Studium	Agentur für Arbeit	Gymnasialzweigleiter	BO		
11	G	2. HJ. Ende	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens, entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	Kompetenzanalyse Profil-AC		PoWi-Lehrkräfte	BO	5 Stunden	Reflexion in PoWi
11	G		H7 Qualifizierte Bewerbung	erstellen Erklärvideos	Fachbezogene Erklärvideos erstellen		NW-Lehrkraft	NW		im Medienkonzept verankert

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
11+13	G		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemiker und Berufsfelder der Chemie erkennen)	Petrochemie (analytische Verfahren)		Ch-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht
11+13	G		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemiker und Berufsfelder der Chemie erkennen)	Gaschromatografie		Ch-Fachlehrkraft	BONW		Reflexion im Fachunterricht
11-13	G	ganzjährig	H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote, erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung, verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung, bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl, überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.	Studien-/Berufsberatung	Agentur für Arbeit	Berufsberater	BO		

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
11-13	G	Nov.	H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, untersuchen die regionalen und überregionalen Studienangebote an favorisierten Studienorten, beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Studienangebote.	Hochschulinformationstag (HIT)		Gymnasialzweigleiter, JFG Seminarfach	BO		wird im Seminarfach vor- und nachbereitet
11-13	G		H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen, H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, untersuchen die regionalen und überregionalen Studienangebote an favorisierten Studienorten, beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Studienangebote.	Informationsveranstaltung der ZSB		ZSB	BO		

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
12	G	Herbst	H7 Qualifizierte Bewerbung, H4 Auswertung praktischer Erfahrungen	planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren, verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen, beschreiben ihre Praxiserfahrungen, stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen, bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Pädagogik-Praktikum	Betriebe und Institutionen	PÄ-Lehrkräfte	PÄ		Reflexion im Fachunterricht
12	G	1. HJ Ende/2. HJ Anfang	H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen, H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege, beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung, beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	Hochschulorientierungstag (HOT)	Studienberatung OS	Gymnasialzweigleiter, JFG Seminarfach	BO		wird im Seminarfach vor- und nachbereitet

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
12	G	1. HJ, Ende / 2. HJ, Anfang	H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen, entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung, reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung, reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Studienfeldbezogener Beratungstest		Beratungslehrkraft	BO		
12	G	2. HJ Ende	H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote, verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	Workshopmodule der BfA	Berufsberater der Agentur für Arbeit	Gymnasialzweigleiter, Jahrgangsfachgruppe Seminarfach	BO		
12-13	G		H3 Nutzen der Kenntnisse bezüglich des regionalen Wirtschaftsraumes; H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten; erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege	Kennenlernen unterschiedlicher künstlerischer Berufe und Berufsfelder	Künstler, Architekten, Designer, etc.	Seminarfachlehrkraft	SF	Unterrichtsgänge	Reflexion im Unterricht, Medieneinsatz im Medienkonzept verankert

Jg.	Schulzweig	Termin	Handlungsfeld	BO-Kompetenz hinführende Kompetenz SuS…	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Verantwortung	Unterrichtsfach	Zeitraum	Nachhaltigkeit
13	G		H2 Abgleich mit den Anforderungen	reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemiker und Berufsfelder der Chemie erkennen)	Kunststoffchemie		Ch-Fachlehrkraft	NW		Reflexion im Fachunterricht
13	G	1. HJ	H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen, H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten, benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	Hochschulinformationstag Münster o. Bielefeld		Gymnasialzweigleiter, JFG Seminarfach	BO		wird im Seminarfach vor- und nachbereitet

4. Dokumentation berufsorientierender Maßnahmen

Die SchülerInnen sollen berufsorientierende Maßnahmen dokumentieren. Bislang wurde Berufswahlpass zu Beginn des 8. Jahrgangs durch die Gesellschaftslehrer eingeführt und lagert in abschließbaren Schränken im Jahrgangstrakt. So stand er den SchülerInnen, allen Fachkollegen und den Beteiligten der Berufsorientierung für die Dokumentation, die Vor- und Nachbereitung von berufsorientierenden Maßnahmen zur Verfügung. Da die Gesamtschule Schinkel darauf hinarbeitet, einen digitalen Berufswahlpass einzuführen, greift zurzeit eine Übergangslösung. Der Berufswahlpass wird zum Download unter IServ für die Arbeit an ausgesuchten Materialien im Bereich der Beruflichen Orientierung angeboten und die SchülerInnen nutzen zur Dokumentation digitaler Dateien die Möglichkeiten der Speicherung unter I-Serv gekoppelt mit einer Mappe zur Aufbewahrung von papierenen Dokumenten.

5. Evaluation des schuleigenen BO-Konzeptes

Das koordinierende BO-Team evaluiert BO-Maßnahmen regelmäßig auf den wöchentlich stattfindenden Sitzungen. Diese Sitzungen sind fest im Stundenplan des BO-Teams vorgesehen. Neben den Evaluationen jeder Maßnahme nach deren Veranstaltung überarbeitet das BO-Team bei der jährlichen Planung der BO-Maßnahmen auch die Gesamtplanung.

Ein weiterer Baustein der Evaluation stellt die Kooperation mit der Universität Osnabrück hinsichtlich besonderer Fragestellungen zur Beruflichen Orientierung im Rahmen der Forschungswerkstatt dar.

Des Weiteren bietet IServ ein Umfragetool an, das für besondere Fragestellungen genutzt wird.

2b Übersicht der Berufsorientierenden Maßnahmen

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen**!

Projekt	Einübung von Verant-wortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbst-bewusstseins	Förderung der Selbst-ständigkeit	Förderung der Sozial-kompetenz
1. AG Theater spielen (5-8)		X		X
2. AG Chor (7-13)		X		X
3. AG Big Band (7-13)		X		X
4. AG Musikrevue (7-13)		X		X
5. AG Theater (9-13)		X		X
6. AG Theatermusik (8-13)		X		X
7. AG Rock-&Popband (5-9)		X		X
8. AG Marionettenbühne (5-10)		X		X
9. AG Zirkusschule (5-13)		X		X
10. AG Streitschlichte	X		X	
11. AG Schulsanis	X		X	X
12. AG Eine Welt – UNESCO	X	X		
13. AG Schulimkerei	X			
14. AG Schulgarten	X			
15. AG Aquarien	X			
16. AG Unsere Stadt ist bunt				X
17. Berufs- und Lebensplanung	X			X
18. Kooperation mit dem Leistungszentrum des VFL-OS	X	X		
19. Profilklasse Sport (Partnerschule des Leistungssports für Tischtennis und Leichtathletik)	X	X		

2b Übersicht der Berufsorientierenden Maßnahmen

Projekt	Einübung von Verant-wortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbst-bewusstseins	Förderung der Selbst-ständigkeit	Förderung der Sozial-kompetenz
20. Profilklasse Theater		X		X
21. Profilklasse Orchester		X		X
22. AG Tischtennis	X	X		
23. AG Tennis	X	X		
24. AG Badminton	X	X		
25. AG Fußball	X	X		
26. AG Futsal	X	X		
27. AG Schwimmen	X	X		
28. AG Aerobic (Dance oder Step)		X		X
29. AG Basketball	X	X		
30. AG Aikido	X	X		
31. AG Yoga	X	X		
32. AG Rudern	X	X		
33. AG Reiten	X	X		
34. AG Schach	X	X		
35. AG Billiard		X		X

2b Übersicht der Berufsorientierenden Maßnahmen

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen**!

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Mittagsangebot Computerwerkstatt			X
2. AG Robotik (5-6)			X
3. AG Modellbau (5-8)			X
4. AG Computer programmieren mit SCRATCH (7-8)			X
5. AG Englisch (5&6)			X
6. ELZ (Eigenständige Lernzeit) Förderung in Mathematik	X		
7. Förder- und Forderunterricht Mathematik (5-10)	X		
8. Sprachförderkurs Deutsch (5)	X		
9. LRS-Förderung in ELZ nach der FRESCH-Methode (5-6)	X		
10. AG Schülerfirma		X	
11. PC-Projekt (5)			X
12. Schülerfirma Schinkelstore mit den Abteilungen: Kalender, Bi-Markt, Grünzeug, Kochbuch, Schoki, Nepal, TDH (im Schuljahr 2021/22 ausgesetzt, da kein WP2-Unterricht stattfindet)		X	X
13. Kochwettbewerb im Jg. 6			X

2b Übersicht der Berufsorientierenden Maßnahmen

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Handlungsfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen**!

Projekt	**Handlungsfeld 1**: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	**Handlungsfeld 2**: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	**Handlungsfeld 3**: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	**Handlungsfeld 4**: Auswertung praktischer Erfahrungen	**Handlungsfeld 5**: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	**Handlungsfeld 6**: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	**Handlungsfeld 7**: Qualifizierte Bewerbung
1. Zukunftstag	X						
2. Reha-Beratung					X		
3. Kompetenzanalyse Profil-AC	X						
4. Betriebserkundungswoche		X			X		
5. Berufe-Parcours	X	X					
6. Betriebspraktikum I in Jg. 9 mit Vor- und Nachbereitung				X			X
7. Projekte mit Firmen in AWT		X	X	X			
8. Praktische Erfahrungen in der Handwerkskammer		X		X			
9. Einführung in das Berufswahl-INFO-Heft		X			X		
10. EVA-Deutsch: Bewerbung schreiben							X
11. AOK Bewerbertraining						X	
12. Azubitag	X		X				
13. Jobknigge							X
14. Schüleronline			X				

2b Übersicht der Berufsorientierenden Maßnahmen

Projekt	**Handlungsfeld 1**: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	**Handlungsfeld 2**: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	**Handlungsfeld 3**: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	**Handlungsfeld 4**: Auswertung praktischer Erfahrungen	**Handlungsfeld 5**: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	**Handlungsfeld 6**: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	**Handlungsfeld 7**: Qualifizierte Bewerbung
15. Einzelfallberatung Berufsorientierung		X			X	X	X
16. Berufsorientierungstage in Mentrup-Hagen	X	X			X		X
17. Ausbildung49		X	X				
18. Betriebspraktikum II (Jg. 10)				X			X
19. Reflexion der Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach Sek. 2							
20. Betriebspraktikum (Jg. 11)				X			X
21. Information zum dualen Studium							
22. Hochschulinformationstag (HIT)							
23. Pädagogik-Praktikum							
24. Studienfeld-bezogener Beratungstest							
25. Workshopmodule der BfA							
26. Hochschulorientierungstag (HOT)							
27. Vocatium							
28. Hochschulinformationstag Münster o. Bielefeld							
29. Studien-/Berufsberatung							

2c Organisation der Berufs- und Studienorientierung

Jahrgang	Projekt	Termin	Organisation	Informationen
5 - 7	**Zukunftstag**	April	***Jahrgangsleiter**, Klassenlehrer*	• JGL, KL
7	**Reha-Beratung**	Start Ende Klasse 7	***JGL, Hr. Bode, Hr. Kocak, Fr. Lünsmann***	• Betrifft Schüler mit Förderbedarf (H-Zweig und „L“); Eltern melden ihre Kinder über Formblätter an.
8	**Kompetenzanalyse**	Herbst	***Fr. Hilgers** + Fr. Völkering* *in Absprache mit Jahrgangsleiter* *Hr. Twiehaus für den Jg. 11*	• mit W. Koslik, C. Schröder, T. Matlin, N. Zuppke, M. Niederwestberg, Sandra Schirdewan, Bärbel Küpper, Daniela Buntrock, Hannah Völkering, Miriam Bahlmann, Martina Arnold • Zielaspekt: Kompetenzen und Stärken sollen erkannt werden
8	**Berufs- und Lebensplanung**	Frühjahr	***Hr. Webermann*** *und* *Team HFH (Hr. Niemann)*	• Findet im Heinz-Fitschen-Haus statt • Mi.-Fr. von 8.30-13Uhr • R- und H-Schüler aus Jahrgang 8 • Zielaspekt: Die Schüler sollen sich mit ihren Lebens- und Berufszielen auseinandersetzen
8	**Betriebserkundungswoche (BEW)**	Frühjahr	***Fr. Hilgers** und **Jahrgangsleitung** (Organisation) + **Fr. Klaßen** (BIZ Termine und Beratung der Schüler)* *+ Gesellschaftslehrer 8 + FBL Gesellschaft (Inhalte)+ Hr. Kocak (BIZ)*	• Zielaspekt: Die Schüler sollen erste Eindrücke vom Aufbau eines Betriebs sammeln • Drei Tage im Betrieb, ein Tag im BIZ, ein Tag Vor-/Nachbereitung • Vorbereitung klassenweise in der Schule (8.15-13.30Uhr) • Nachbereitung in der Schule (8.15-13.30Uhr) • Die Betreuung und Durchführung (inkl. Vorbereitung und Nachbereitung) liegt bei den Gesellschaftslehrern • Restliche Kollegen werden nur in <u>Ausnahmefällen</u> eingebunden • Eine Übersicht für die BIZ Termine wird im Teamraum ausgehängt
8	**Berufe-Parcours**	Zweites Halbjahr	***Fr. Hilgers** und Jahrgangsleitung, KL*	• Berufsfelder kennenlernen

8	**Reha-Beratung**	Start Ende Klasse 8	***Jahrgangsleiter, Hr. Kocak, Fr. Lünsmann***	• Betrifft Schüler mit Förderbedarf (R-Zweig, G-Zweig), Eltern melden ihre Kinder über Formblätter an.
9	**EVA – AW (R/H)**	Erstes Halbjahr	***FBL Ges*** + *Gesellschaftslehrer 9 (R/H)*	• Inhaltliche Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums • Unterstützung der Schüler bei der Erstellung der Praktikumsberichte
9	**Praktikumsvorbereitung und -nachbereitung**	Erstes Halbjahr im Rahmen von EVA/Gesellschaft	***Hr. Koslik*** *(Organisation)* + *FBL Gesellschaft + JGL*	• Vor- und Nachbereitung des Praktikums im Jahrgang 9 • Zielaspekte: Verhalten im Betrieb, Konfliktlösungen usw. • Eine Terminübersicht wird vom Team Schulsozialarbeit (Schuljahresanfang)
9	**Betriebspraktikum (Praktikum I)**	Zwei Woche vor den Herbstferien	***FBL Ges (Hr. Vennemann)*** *(Organisation und Aufgabenstellung)* + ***Hr. Koslik*** *(Anschreiben und Elterninformation)* *Fr. Klaßen (Beratung der Schüler)*	• Zielaspekt: Die Erkundung eines Betriebs • 2 Wochen vor den Herbstferien • Die Note für das Fach Arbeit/Wirtschaft (R und H Schüler) sowie Politik/Wirtschaft (G Schüler) ist von diesem Praktikum abhängig.
9	**Projekte mit Firmen**	Nach Vereinbarung	***Fr. Hilgers***	• Projekte mit Firmen im AWT-Unterricht, einige interessierte Schüler
9	**Handwerkskammer**		***Fr. Klaßen +*** ***KL***	• Verpflichtender Besuch der Handwerkshammer im Vorfeld für beide Klassen • Praktische Berufsorientierung in der Handwerkskammer • 6 Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 9 • ca. 8-16 Uhr
9	**Einführung in das Berufswahl-INFO-Heft**	Herbst	***Fr. Klaßen + Hr. Kocak*** *(Agentur für Arbeit)*	• Alle R und H Schüler
9	**EVA-Deutsch**	2. Halbjahr 9 und 1. Halbjahr 10	***FBL Deutsch Hr. Bodde***	• Schwerpunkt Bewerbungen für die Ausbildung bzw. das Praktikum in Jg. 10 • Lehrerfortbildung zum Stand der Dinge „Wie sieht derzeit die Bewerbungsmappe/Verfahren“ aus. FB Deutsch, FB Gesellschaft

9	**AOK Bewerbertraining**	Januar/Februar	***Fr. Klaßen*** *(Organisation der Termine) + Gesellschaftslehrer 9* *+ AOK (Durchführung)*	• G,R,H Schüler • Zielaspekt: Einstellungstest und Bewerbungsgespräche trainiert werden (schriftliche Bewerbungen werden zweitrangig behandelt) AOK, Niedersachsenstr. 10 (jew. 8.30- 12.30Uhr) • Begleitung durch den Gesellschaftslehrer/KL
9	**AZUBITAG**	2. Halbjahr	***Hr. Koslik*** *Fr. Klaßen* *Fr. Hilgers Auszubildende*	• Jahrgang 9 (G,R,H) • Auszubildende verschiedener Firmen berichten von ihrer Ausbildung • Zielaspekt: Die Schüler bekommen aus Sicht von Jugendlichen einen Eindruck von den Ausbildungsberufen
~~9~~	**Jobknigge**	2. Halbjahr	***Fr. Hilgers***	• R-Schüler • Geschriebene Bewerbungen werden besprochen, • Erfahrungen aus dem AOK-Bewerbertraining werden praktisch umgesetzt (Non-verbale Kommunikation, Kleidung und Verhalten im Vorstellungsgespräch, Simulation Vorstellungsgespräch)
9	**Schüleronline**	Januar bis Februar	*Klassenlehrer 9H* *+ Unterstützung durch L. Klaßen,*	• November Schulung der KL (Info zu den Berufsschulen, Umgang mit dem Programm nur für die KL 9H, 10HR) Alle H-Schüler müssen sich anmelden • Information als Video?
9	**Berufsberatung**		***Hr. Kocak*** */ Arbeitsagentur* *Fr. Klaßen (Koordination GSS)*	• SchülerInnen tragen sich an der Tür des BO-Büros in die Terminliste ein.
9	**Berufsvorbereitungsseminar in Mentrup-Hagen**	März	***Fr. Klaßen*** *und die Klassenlehrer 9H*	• Zielaspekt: Die Hauptschüler für die Bewerbungen, Einstellungstest und Bewerbungsgespräche trainieren • Inhalte: Benimmkurs, Abenteuerpädagogik, Bewerbungsmappen durchgehen, Vorstellungsgespräche üben, Berufsinteressentest usw. • Nur für die 9 H Klassen
9	**Ausbildung49**	07.10.21 – 11.10.21	***JGL***	• Erkundung von Ausbildungsberufen, Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche

		10.06.22 – 11.06.22		• Ausgesuchte Schüler/ Klassenweiser Besuch bei Bedarf • Besuch der digitalen Messe in den Unterricht einbetten KL/Gesellschaftslehrer.
9	**Übergangs-management**		***Fr. Philipp***	• Unterstützt H-SuS und SuS mit dem Förderbedarf Lernen beim Übergang in den Beruf
10	**Betriebs-praktikum II**	Zwei Wochen vor den Herbstferien	***Hr. Koslik*** *(Organisation) + Gesell-schaftslehrer R/H + Fr. Klaßen (Bera-tung der Schüler)*	• Zielaspekt: Die Erkundung eines Berufs • Immer kurz nach den Osterferien • Die Schüler (nur R und H) bekommen einen Arbeitsauftrag (Schwerpunkt: Bewerbungsschreiben) für den gewählten Be-ruf • Die Note für das Fach Arbeit/Wirtschaft (R und H Schüler) ist von diesem Praktikum abhängig • Zeugnisbemerkung zum Ende 1. Halbjahr 10 (R/H)
10	**ProVoGO**	Ca. 3 Wochen vor den Sommerferien	***FBL*** *(Inhalte) Twi, Nie (Stundeplanerstellung, Übersicht Teilnehmer)*	• Nur für R-Schüler, die nach Klasse 10 in die Oberstufe wech-seln • nach Entlassung der Abgänger
10	**Handwerks-kammer**	s. Jg.9	***Fr. Klaßen***	• Praktische Berufsorientierung in der Handwerkskammer • X Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 10 • ca. 8-16 Uhr
10	**Schüleron-line**	Januar bis Februar (s.Jg.9)	*Klassenlehrer 10H und 10R* + ***Fr. Klaßen***	• Unterlagen werden durch das Sekretariat an die Klassenlehrer verteilt • Alle R und H-Schüler müssen sich bei weiterführenden Schu-len anmelden oder einen Ausbildungsplatz nachweisen • Ausnahme: Alle R-Schüler mit einem Notenschnitt von 2,0 und besser können die Oberstufe der GSS angeben
10	**Individuelle Berufsbera-tung**	Termine nach Ab-sprache und über die Liste an der BO-Bürotür	***Hr. Kocak*** */ Arbeitsagen-tur* *Fr. Klaßen (Koordination)*	
10	**Individuelle Berufsbera-tung**	Termine nach Ab-sprache	***Fr. Klaßen***	

10	**Übergangs-management**	Termine nach Absprache	***Fr. Philipp***	• Unterstützt H-Suse und SuS mit dem Förderbedarf Lernen beim Übergang in den Beruf
				•
11	**Reflexion der Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach Sek. 2**	nach Ostern	***Fr. Hilgers*** *extern und* ***Hr. Twiehaus*** *intern*	• Stärkenanalyse, Einzelgespräch, Möglichkeiten nach dem Abitur, Bewerbung
11	**Betriebspraktikum**	Letzte zwei Januarwochen	***Hr. Twiehaus, Jahrgangsfachgruppe Politik***	• Das Praktikum wird im PoWi-Unterricht vor- und nachbereitete.
11	**Information zum dualen Studium**	Ende 2. Halbjahr	***Hr. Glosemeier***	•
11	**Kompetenzanalyse Profil-AC**	Ende 2. HJ	***Hr. Twiehaus, Fr. Hilgers***	• Wird von den PoWi-Lehrkräften durchgeführt und nachbereitet
12	**Hochschulinformationstag (HIT)**	November	***Hr. Twiehaus, JFG Seminarfach***	• Wird im Seminarfach vor- und nachbereitet
12	**Pädagogik-Praktikum**	Letzte Woche vor den Herbstferien	***Pädagogik-Lehrkräfte***	•
12	**Studienfeldbezogener Beratungstest**	Ende 1./Anfang 2. Halbjahr	***Hr. Bröcker***	•
12	**Workshopmodule der BfA**	Ende 2. Halbjahr	***Hr. Twiehaus, Jahrgangsfachgruppe Seminarfach, Hr. Glosemeier***	•
12	**Hochschulorientierungstag (HOT)**	Ende 1./Anfang 2. Halbjahr	***Hr. Twiehaus, JFG Seminarfach, Studienberatung OS***	• Wird im Seminarfach vor- und nachbereitet
12	**Vocatium**	September	***Hr. Twiehaus***	•

13	**Hochschulinformationstag Münster o. Bielefeld**	1. Halbjahr	***Hr. Twiehaus, JFG Seminarfach***	•
11-13	**Studien-/Berufsberatung**	Einmal pro Monat	***Hr. Glosemeier, Hr. Twiehaus***	•

Aufgabenbereiche in der Schule:

- **Mirek Niederwestberg**: im Bo-Team
  Qualifikationen: Hauptschulzweigleiter
- **Jutta Hilgers**: im BO-Team, Organisation Berufliche Orientierung/Vorbereitung im Jahrgang 8, Kontakt zu den Betrieben. Qualifikationen: Studium Elektrotechnik, Arbeit in der freien Wirtschaft, Beraterin Berufliche Orientierung bei dem RLSB, Trainerin für die Kompetenzanalyse Profil-AC, Fachbereichsleitung Arbeit-Wirtschaft-Technik, Beauftragte Lehrkraft für Berufsorientierung
- **Wolfgang Koslik**: im BO-Team, Organisation Berufliche Orientierung/Vorbereitung 9/10 (insbesondere Praktikum I und II)
  Qualifikationen: Koordinierende Lehrkraft Jg. 9/10
- **Lena Klaßen**: im BO-Team, Organisation Maßnahmen zur Berufsvorbereitung/Berufsorientierung, individuelle Beratung
- Qualifikationen: Studium Dipl.Sozialarbeit/-pädagogik; Diplomarbeit zum Thema „Berufliche Orientierung als Schwerpunkt von Schulsozialarbeit"; Praktika und Berufserfahrung in der Jugendberufshilfe, Berufseinstiegsbegleitung, sowie in der Organisation + Durchführung von Potentialanalysen; Teilnahme an Fortbildungen, Arbeitskreisen und „Netzwerktreffen" zum Thema BO
- **Christian Vennemann** EVA-AW 9 im 1. Halbjahr mit den Schwerpunkten inhaltliche Praktikumsvorbereitung und Nachbereitung
  Qualifikationen: Fachbereichsleitung Gesellschaft
- **Joachim Bodde** EVA Deutsch 2. Halbjahr 9 + 1. Halbjahr 10 (R/H) Schwerpunkt Bewerbungsschreiben und Teilnahme am Azubitrainingslauf
  Qualifikationen: Fachbereichsleitung Deutsch
- **Guido Webermann**
  Qualifikationen: Schulsozialarbeit
- **Karsten Twiehaus**: im BO-Team
  Qualifikationen: Gymnasialzweigleiter

- **Ali Kocak**
  Qualifikationen: Berufsberater SEK1, Agentur für Arbeit
- **Hr. Glosemeier**
  Qualifikationen: Berufsberater SEK 2, Agentur für Arbeit
- **Fr. Lünsmann**
  Qualifikationen: Reha-Beraterin, Agentur für Arbeit
- **Tina Philipp**, Übergangsmanagement
  Qualifikationen: Diplom Sozialpädagogin /-arbeiterin bei Stadt Osnabrück
- **Thomas Bröcker:**
  Qualifikation: Beratungslehrer

2d Einbinden der Eltern

Eltern haben einen großen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder. Daher arbeitet die Gesamtschule Schinkel bei der Planung und Durchführung berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen vertrauensvoll mit den Eltern zusammen.

Elternvertreter bringen sich in die Gremien der Gesamtschule Schinkel ein, wie z.B. den Fachbereichskonferenzen oder den Gesamtkonferenzen. Da die Berufsorientierung eine Aufgabe aller Fächer ist, besteht insbesondere in den Fachkonferenzen die Möglichkeit der Mitgestaltung.

In der Beruflichen Orientierung informieren wir die Eltern über Elternbriefe und Elternabende über bevorstehende Maßnahmen, ihren Ablauf und ihre Zielsetzung. Zu den Elternabenden kommen die meisten Eltern in der Regel. Über grundlegende Maßnahmen der Berufsorientierung können sich Eltern auch über die Homepage der Gesamtschule Schinkel informieren.

Bei Elternsprechtagen stehen das BO-Team aber natürlich auch die Klassenlehrkräfte und die Beratungsfachkräfte für Fragen zur Verfügung.

Bei dem Rückmeldegespräch zur Kompetenzanalyse gibt es für die Eltern die Möglichkeit der Teilnahme.

Nichtsdestotrotz versuchen wir die Möglichkeit der Zusammenarbeit weiter zu verbessern, da uns bewusst ist, dass Eltern einen sehr großen Einfluss auf die Berufswahlentscheidung ihrer Kinder haben.

Die digitalen Informationen werden in der Regel über die SchülerInnen an die Eltern weitergeleitet. Einen E-Mail-Verteiler für Eltern haben wir nicht. Seit neuestem haben wir eine digitale Infowand über I-Serv erstellt, die die SchülerInnen und darüber auch die Eltern über aktuelle Fragen und Maßnahmen der Beruflichen Orientierung informiert.

2e Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule

Die Gesamtschule Schinkel kooperiert im Rahmen der Berufsorientierung mit Osnabrücker Betrieben, insbesondere aus dem Stadtteil Fledder, mit dem Heinz-Fitschen-Haus, Theatren, der Agentur für Arbeit, dem Übergangsmanagement der Stadt Osnabrück, den Kammern, der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung, Berufs- und Hochschulen.

Mehr als vierzig Betriebe unterstützen die berufliche Orientierung der Gesamtschule Schinkel insbesondere beim Berufe-Parcours (Jg. 8), beim Jobknigge (Jg. 9), bei dem Azubitag, bei Projekten im AWT-Unterricht (Jg. 9 + 10), bei dem Berufsvorbereitungsseminar (Jg. 9) und bei den Praktika. Mit den meisten Betrieben gibt es keinen Kooperationsvertrag. So unterstützt beispielsweise die Firma ebm seit Jahren die Projektarbeit im Technikunterricht (Projekt Solar-Gokart, Projekt Buzzer, Projekt Schulstraßenbeleuchtung), bietet Fortbildungsmöglichkeiten für Technik-Lehrkräfte an und unterstützt bei den oben genannten Maßnahmen. Die Firma VW bietet regelmäßig einen firmeninternen Parcours für Mädchen (Jg. 8 - 9) an. Die Kooperationsverträge mit den Firmen Piepenbrock und Purplan regeln eine besondere Zusammenarbeit. Piepenbrock bietet seit Jahren eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema „Bewerbung“ an, ist Ausstellungsort für Kunstprojekte unserer SchülerInnen, informiert in der Oberstufe über duale Studiengänge und vieles mehr. Purplan bietet u.A. einen hausinternen Berufe-Parcours für unsere TerchnikschülerInnen.

Im Projekt „Berufs- und Lebensplanung (Jg. 8) kooperiert die Gesamtschule Schinkel seit langem mit dem Heinz-Fitschen-Haus. Das Heinz-Fitschen-Haus stellt neben den Räumlichkeiten auch die Expertise seiner Mitarbeiter für dieses Projekt zur Verfügung.

Die Berufs- und Rehaberater der Agentur für Arbeit und die Sozialpädagogin des Übergangsmanagements der Stadt Osnabrück unterstützen und beraten unsere SchülerInnen bei der Berufswahl. Sie sind zu festgesetzten Terminen in der Schule erreichbar. Eltern werden auf Elternabenden oder bei Einzelgesprächen über den Übergang Schule – Beruf informiert.

Die Kammern unterstützen und beraten die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Schinkel bei der Ausbildungsplatzsuche. Das BO-Projekt „Praktische Berufsorientierung in der HWK“ wird in der HWK durchgeführt.

Mit der Hochschule und der Universität kooperiert die Gesamtschule Schinkel z.B. beim HIT, HOT, Schnupperstudium und Technikum. Die Beauftragte Lehrkraft für Berufliche Orientierung ist Mitglied in der AG „Berufsorientierung MINT“ und dem Netzwerk „Frauen in MINT“ der Hochschule Osnabrück.

https://www.gesamtschule-schinkel.de/schinkelmesse-sorgt-fuer-grossen-andrang/

https://www.gesamtschule-schinkel.de/9661-2/

https://www.gesamtschule-schinkel.de/neue-kooperation-im-ihk-projekt-schule-wirtschaft-purplan-und-gesamtschule-schinkel-vereinbaren-zusammenarbeit/

https://www.gesamtschule-schinkel.de/diese-sache-wird-rund-und-beeindruckt-enorm/

https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/1371463/osnabruecker-schueler-bauen-eigenen-computerspielautomaten

https://www.gesamtschule-schinkel.de/flexen-schweissen-bohren-und-die-eltern-freuen-sich-mit/

https://www.gesamtschule-schinkel.de/schueler-schnuppern-berufsluft/

https://www.gesamtschule-schinkel.de/gss-maedchen-schnuppern-bei-vw/

https://www.gesamtschule-schinkel.de/gesamtschueler-wichtiger-teil-der-generationenwerkstatt/

Gesamtschule Schinkel rüstet auf: Neues Licht für die Tischtennisplatten in der Pausenhalle (noz.de)

https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/732313/projekt-zweimal-erfolgreich-und-einmal-gescheitert#gallery&0&0&732313

Kooperation Wirtschaft-Schule: Osnabrücker Schüler bauen Solar-Go-Kart (noz.de)

Sprungbrett ins Berufsleben: Piepenbrock festigt Bündnis mit Gesamtschule Schinkel (noz.de)

2f Evaluation der Beruflichen Orientierung

Bei der Planung der Beruflichen Orientierung steht die Frage im Vordergrund: Was benötigen unsere SchülerInnen, um den Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu schaffen?

Unsere Schülerschaft ist sehr heterogen. Wie können wir eine erfolgreiche Berufliche Orientierung bieten, die gleichzeitig individuell auf jeden einzelnen Schüler eingeht?

Das BO-Team, bestehend aus der Schulsozialpädagogin für Berufsorientierung, dem Hauptschulzweigleiter, dem Jahrgangskoordinator für die Jahrgänge 9+10 und der beauftragten Lehrkraft für Berufsorientierung, zeitweise ergänzt um den Gymnasialzweigleiter und um andere Teilnehmer, evaluiert BO-Maßnahmen regelmäßig auf den wöchentlich stattfindenden Sitzungen.

Diese Sitzungen sind fest im Stundenplan des BO-Teams vorgesehen. Neben den Evaluationen jeder Maßnahme nach deren Veranstaltung überarbeitet das BO-Team bei der jährlichen Planung der BO-Maßnahmen auch die Gesamtplanung.

Ein weiterer Baustein der Evaluation stellt die Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück hinsichtlich besonderer Fragestellungen zur Beruflichen Orientierung im Rahmen der Forschungswerkstatt dar.

Des Weiteren bietet Iserv ein Umfragetool an, das für besondere Fragestellungen genutzt wird.

Im Folgenden werden einige Überlegungen unserer Evaluation dargestellt.

1. **Weiterentwicklung der Dokumentation der Beruflichen Orientierung:**

An Gesamtschule Schinkel gab es bis vor etwa 8 Jahren eine selbstgestaltete Berufswahldokumentation. Diese Mappe wurde jährlich von einer Gesellschaftslehrkraft, die auch für die Berufsorientierung zuständig war, überarbeitet. Bei einem örtlichen Drucker wurde die gestaltete Pappmappe in Auftrag gegeben und die SchülerInnen haben diese Mappe erworben.

Dann änderten sich die Zuständigkeiten. Da die für Berufsorientierung zuständige Lehrkraft nun nicht mehr aus dem Fach Gesellschaft kam, war eine fachbezogene Überarbeitung nicht zu leisten. Außerdem waren die Pappmappen nach drei Jahren der Nutzung größtenteils recht unansehnlich. Daher wurde entschieden, den „Berufswahlpass“ einzuführen, der jährlich aktualisiert wird und von den Schülern erworben werden konnte.

Es gab intensive Versuche, die Akzeptanz dieses Berufswahlpasses zu erhöhen. Nach wie vor ist die Nutzung abhängig von vielen Faktoren wie der unterrichtenden Lehrkraft oder der Aufbewahrungsmöglichkeit in der Klasse. Viele Elemente des Berufswahlpasses bleiben ungenutzt oder sind überflüssig. Nachhaltig im Hinblick auf die Umwelt ist diese Art der Nutzung nicht.

Zurzeit arbeiten wir darauf hin, einen digitalen Berufswahlpass einzuführen. Neben dem Aspekt der Nachhaltigkeit im Sinne der Umwelt erhoffen wir uns eine höhere Motivation der SchülerInnen und Lehrkräfte bei der Nutzung eines digitalen Passes. Es stehen mehrere Möglichkeiten im Raum. Dazu gehört die Berufswahl-App, die zurzeit im Auftrag einiger Bundesländer entwickelt wird und die im nächsten Jahr herauskommen soll. Außerdem sind wir im Gespräch mit der Firma Up-Cosulting, die die Berufsweg-App entwickelt hat. Über unsere Kooperation mit EDEKA könnte es möglich werden, diese App kostengünstig für mehrere Jahrgänge zu erwerben. Daneben gibt es auch Anbieter, die eine umfassendere didaktisch-methodische Lernplattform bereitstellen, in der der Berufswahlpass

integrierbar ist. Mittlerweile ist unsere Schule ans Breitbandnetz angeschlossen, an der weiteren digitalen Ausstattung der Räume und der SchülerInnen, sowie der Fortbildung der Lehrkräfte wird gearbeitet.

Bis eine Entscheidung getroffen ist, bieten wir den Berufswahlpass für den 8. Jahrgang zum Download an und nutzen zur Dokumentation digitaler Dateien die Möglichkeiten der Speicherung unter I-Serv gekoppelt mit einer Mappe zur Aufbewahrung von papierenen Dokumenten.

2. Weiterentwicklung und Überlegungen zum Berufe-Parcours, dem Azubitag, der Teilnahme an Ausbildungsmessen

In Klasse 8 bieten wir seit langem den „Berufe-Parcours“ für die H- und R-Schülerinnen an, ein Modul, das wir über die Koordinierungsstelle für Berufsorientierung buchen. Im 9. Jahrgang nehmen die SchülerInnen am AZUBITAG teil, ein seitens der Schule organisierter Tag. Im Jahrgang 9 haben wir über einige Jahre die Ausbildung49 besucht, bis die Veranstalter den Termin verlegt haben und die Messe an dem einzigen Schultag, der sezdem zu Verfügung steht, von den Schulen der Region überrannt wird und somit für unsere SchülerInnen keinen Wert mehr besaß. In Jahrgang 11 bieten wir das Modul „Reflexion der Ausbildungs- und Studienwege“ an.

Mit der Ausbildungsmesse, die im Dezember 2019 stattfand, haben wir versucht, diese Module zu koppeln und so auch für die Oberstufenschüler zu öffnen. Vormittags fanden Workshops für die SchülerInnen statt, nachmittags gab es einen großen Messebetrieb.

Wir haben jedoch festgestellt, dass eine so große Messe auch Nachteile birgt. Die SchülerInnen in Klasse 8 haben wenig davon profitiert. Für sie ist der kleine Rahmen des Berufe-Parcours sinnvoller. Die SchülerInnen aus Klasse 9 bis 13 haben von der Messe mehr profitiert. Trotzdem ist die Organisation einer Messe sehr aufwendig. Daher wollen wir die vorhandenen Messen effektiver nutzen und uns eingehender um die Vor- und Nachbereitung von Messebesuchen kümmern. Auch den Azubitag werden wir in abgeänderter Form weiter durchführen.

Beim Azubitag wollen wir die Ausbildungsbotschafter der IHK und HWK einbeziehen, den Azubitag um eine Vor- und Nachbereitungsphase ergänzen und den Tag klassenweise durchführen. Bislang haben die SchülerInnen zwei Wunschberufe aus einer Liste von etwa 20 Berufen ausgewählt und konnten sich je 1 Stunde lang über ihren Wunschberuf informieren. Die Interessensgruppen um den jeweiligen Wunschberuf setzte sich demnach aus 5 – 30 SchülerInnen unterschiedlicher Klassen und Schulzweige zusammen. Nur die mutigsten SchülerInnen haben da das Wort ergriffen und Fragen gestellt. Wir erhoffen uns durch eine Veranstaltung im Kassenverband mehr Schüleraktivität und dadurch auch mehr Nachhaltigkeit.

3. Weiterentwicklung des Jobknigges

An der Gesamtschule Schinkel ist es für RealschülerInnen einfach, mit dem passenden Abschluss die Oberstufe zu besuchen. Im Gegensatz zu RealschülerInnen von herkömmlichen Realschulen oder Oberschulen müssen sie dazu nicht die Schule wechseln. Hinzu kommt, dass sich alle RealschülerInnen mit einem bestimmten Notendurchschnitt bereits im Januar/Februar über Schüler-Online für eine weiterführende Schule anmelden müssen, um sicher eine Anschlussqualifizierung zu haben. Daher fällt eine Entscheidung für die Oberstufe oder gegen eine Berufsausbildung auch sehr viel weniger durchdacht.

Der Jobknigge ist ein Modul, das die Gesamtschule Schinkel mehrmals mit dem Anbieter Fuchs-Konzepte durchgeführt hat und das den RealschülerInnen zugutekam. Der Jobknigge hat vielen unserer

RealschülerInnen die Angst vor einer Bewerbung genommen. Nun wird der Jobknigge aber schon seit einiger Zeit nicht mehr finanziell unterstützt. Daher haben wir lange Zeit nach einer Alternative gesucht. In diesem Schuljahr wollen wir deshalb das im Fach Deutsch thematisierte Bewerbung schreiben mit einem Bewerbungstraining koppeln und Betriebe gewinnen, die mit unseren SchülerInnnen ein Bewerbungsverfahren simulieren sowie eine Rückmeldung zu den Bewerbungsunterlagen geben.

4. Alternative zur Berufseinstiegsbegleitung

Die SchülerInnen der Gesamtschule Schinkel haben von dem Programm der Berufseinstiegsbegleitung profitiert. Dieses Programm hat, mit wechselnden Anbietern, SchülerInnen aus dem Hauptschulzweig von Klasse 8 bis in die Ausbildung hinein begleitet und lief an der Gesamtschule Schinkel sehr erfolgreich. Es gab feste Ansprechpartner für diese SchülerInnen, die an fixen Tagen in der Schule waren und sich vor Ort um Probleme dieser SchülerInnen gekümmert haben, mit ihnen Bewerbungen geschrieben haben und sie zu Gesprächen bei Betrieben begleitet haben. Der Wegfall des Programms hinterlässt eine große Lücke und lässt sich durch schulische Mittel nicht so einfach auffangen.

Eine Möglichkeit, den Verlust aufzufangen, sind WP2-Kurse, in denen SchülerInnen Betriebe der Umgebung erkunden, Bewerbungen schreiben etc. In diesem Schuljahr werden allerdings keine WP2-Kurse stattfinden, da aufgrund der Corona-Pandemie die Lehrkräfte für die Aufarbeitung des Unterrichtsstoffes gebraucht werden und die Gesamtschule Schinkel außerdem eine Unterrichtsversorgung von weniger als 95% hat.

5. Weiterentwicklung des Förderunterrichtes

Bis zum Schuljahr 2012/2013 war der Förderunterricht an der Gesamtschule Schinkel vornehmlich freitags in den späteren Randstunden untergebracht. Das war für die teilnehmenden SchülerInnen wenig attraktiv. Es war schon fast eine Bestrafung, in den Förderunterricht zu müssen.

Mit der Einführung der ELZ-Stunden (eigenverantwortliche Lernzeit) änderte sich auch das Förderkonzept. Die Förderung findet seitdem in der ELZ-Zeit statt, in der Förderlehrer in Mathematik und Deutsch ihr Augenmerk auf ihre kleine Fördergruppe richten. Im Laufe der Zeit wurde auch ein Forderunterricht für starke SchülerInnen in der ELZ-Zeit eingerichtet. Die Förder- und Forderlehrer stehen in engem Austausch mit den Fachlehrkräften ihrer SchülerInnen und können so gezielt Probleme angehen.

Damit ist es der Gesamtschule Schinkel gelungen, den Förderunterricht aus seiner verstaubten Ecke zu holen und ins Schulleben zu integrieren.

3 Darstellung der Leuchtturmprojekte

Musical

Eingebunden: Haupt-, Real-, GymnasialschülerInnen und SchülerInnen mit dem Förderbedarf Lernen

Sozial – und Persönlichkeitskompetenz: SuS übernehmen Verantwortung für andere
handeln selbständig und organisieren ihren Lernprozess selbst
bauen Selbstbewusstsein auf
entwickeln Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kritikfähigkeit

Beschreibung/Inhalt

Schüler und Lehrer schreiben gemeinsam ein eigenes Musical; beteiligt sind unterschiedliche Fächer wie Deutsch (Libretto, Liedtexte, Programmhefte), Sport (Tanz), Textiltechnik (Kostüme, Maske), Kunst (Plakate), Gestaltendes Werken (Bühnenbau) und Musik (Komposition, Arrangement, Band, Solisten, Chor, Audio- und Lichttechnik); pro Musical zwischen 80 und 110 Beteiligte vom 8. bis 13. Jahrgang, H-, R- und G-Schüler; Erstellungsdauer 1 Jahr. Ziel ist es, kreative Prozesse zu initiieren, ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen, soziale Kompetenz zu vermitteln und unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen der Schüler zu erkennen und zu stärken. Die Identifikation mit dem Stück gelingt intensiver, wenn die Schüler bei der Entstehung kreativ mitarbeiten können. Mehrere Lehrkräfte (siehe 1.) kooperieren miteinander, außerdem werden wir von außerschulischen Partnern eingeladen, dort unsere Musicals aufzuführen.

Vernetzung

Beteiligte Fachbereiche sind Deutsch, Sport, Kunst, Textiles Gestalten, Gestaltendes Werken und Musik; Musicals werden im Wechsel mit Revuen aufgeführt; bei der Revue werden bekannte Musikstücke nachgespielt, beim Musical eigene Stücke geschrieben.

Beteiligung

6-8 Lehrer*innen beteiligt aus unterschiedlichen Bereichen (siehe Beschreibung/Inhalt); AG-Tätigkeit (jeweils 2 Stunden für Chor, Libretto, Bigband, Tanz, Audio- und Lichttechnik etc.); Jahrgänge 8 bis 13, ab 9 freiwillige AG-Teilnahme, jeweils ein Schuljahr.
Aktuelles Projekt Schuljahr 2021/2022:
Eine Revue zum 50-jährigen Jubiläum der Schule.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrkraft	Andere
2013 Sekretärinnen/2	60	6-8	
2014 Linie 1/2	80	6-8	
2015 Dornröschen/2	35	4	
2016 Dr. Acula/2	80	6-8	
2017 Kuntergraue Liebe Dunkelbunte/2	35	4	
2018 Fussball-(k)eine-runde-Sache/2	35	4	
2019 Swinging St-Pauli/2	80	10	
2021/2022 (Revue)/2	n.n.		

Nachhaltigkeit

Die Erstellung eines Musicals dauert ein Jahr. Begonnen haben wir 1992, seitdem gibt es jedes zweite Jahr ein Musical. Das Musical wird dann ca. 5 – 6 Mal aufgeführt, in der Schule und auch außerschulisch. Der Zuschauerzuspruch ist sehr groß. Das Projekt ist abhängig von der Initiative und dem Engagement der beteiligten Lehrer.

Verweise auf ergänzende Quellen

https://www.gesamtschule-schinkel.de/musical-auffuehrung-swinging-st-pauli/
https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/1778824/osnabruecker-gesamtschule-schinkel-zeigt-musical-swinging-st-pauli
https://www.gesamtschule-schinkel.de/fussball-keine-runde-sache/
Zum Nachdenken und Mitfiebern: Gesamtschule Schinkel zeigt Theater-Fußball-Abend (noz.de)
Auszeichnung in Hannover: Gesamtschule Schinkel erhält Preis für Zivilcourage (noz.de)
https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/853118/theaterstueck-der-gesamtschule-schinkel-als-plaedoyer-fuer-toleranz#gallery&0&0&853118
Dienstag Premiere in der GS Schinkel: Schülermusical: Vampire lieben junge Mädchen (noz.de)
Rund 100 Schüler im Einsatz: Berlin-Musical „Linie 1“ in Osnabrücker Gesamtschule (noz.de)
„Sekretärinnen“: Gesamtschüler aus Osnabrück-Schinkel führen Musical auf (noz.de)

3 Darstellung der Leuchtturmprojekte
Förderunterricht Mathematik

Eingebunden: Haupt-, Real-, Gymnasialschülerlnnen und SchülerInnen mit dem Förderbedarf Lernen

Fachkompetenz:	**SuS**	**entwickeln fachliche und berufsrelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten** **entwickeln solide Grundqualifikation in Mathematik**

Beschreibung/Inhalt	**Vernetzung**	**Beteiligung**	**Nachhaltigkeit**
Ziel ist es, die Schwächen der Schülerinnen und Schüler gezielt abzubauen und die Stärken weiter auszubauen. Unterstützend zum regulären Unterricht stehen den Schülern der Sekundarstufe I während der „eigenständigen Lernzeit“ Fachlehrkräfte zur Verfügung. Kleinere Lernhindernisse können so schnell und individuell abgebaut werden. Die Förderlehrkraft geht dabei individuell auf die Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler ein und unterstützt bedarfsgerecht nach dem Prinzip der minimalen Hilfestellung. In den Jahrgängen 5 und 6 wird an einem Tag in der Woche während der ELZ Förderunterricht im Fach Mathematik angeboten. Nach der Diagnose im Fachunterricht werden die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Bereich erhebliche Lernrückstände aufweisen, gefördert. Der Abbau dieser Lernrückstände soll auf den Weg zum Erreichen der Ziele des schulinternen Jahresarbeitsplans zurückführen. In den Jahrgängen 7-10 findet der Förderunterricht im Rahmen des Lernangebotsbereichs (LAB) und somit nicht während der ELZ statt. Dauer (eine Stunde), Rhythmus (wöchentlich). SchülerInnen mit besonderen Stärken im Fach Mathematik oder in Teilgebieten des Fachs erhalten ebenfalls eine entsprechende Förderung. Diese findet auch im regulären Unterricht statt. Darüber hinaus bietet der Fachbereich Mathematik während der ELZ und auch im Rahmen des LAB Forderunterricht an. Die Schüler werden hier entsprechend ihren Stärken über die Inhalte des Kerncurriculums hinaus gefordert und gefördert. Auch eine Vorbereitung auf die mögliche Teilnahme an Mathematikwettbewerben ist hiermit verbunden.	Die Fachlehrkraft diagnostiziert im regulären Unterricht regelmäßig den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Auf Grundlage ihrer Diagnose passt sie den weiteren Unterrichtsverlauf an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Kerncurriculums und des schulinternen Lehrplans an. Sie meldet die Ergebnisse den Schülerinnen und Schülern zurück und berät sie individuell. Schülerinnen und Schüler mit zunehmenden Schwierigkeiten, den Erwartungen und Anforderungen des Lehrplans zu entsprechen, werden gemeinsam mit ihren Eltern über die Teilnahme am Förderunterricht beraten. Die Kommunikation zwischen der Fachlehrkraft und der Förderlehrkraft ist von zentraler Bedeutung. Die Fachlehrkraft informiert über die diagnostizierten Defizite und beide Lehrkräfte informieren sich gegenseitig über die Fortschritte der Schülerin bzw. des Schülers.		Der Förderunterricht wird in jedem Schuljahr angeboten. Die „Verweildauer“ des einzelnen Schülers hängt von der Größe seiner Defizite und von seiner psychischen Verfassung ab. Die Qualität des Projektes lässt sich an der Leistungssteigerung der beteiligten SchülerInnen im Unterricht und in Überprüfungen belegen. Der Förderunterricht ist fest im Schulprogramm verankert.
			Verweise auf ergänzende Quellen
			Siehe auch Forder- und Förderkonzept Mathematik

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrkraft	Andere

3 Darstellung der Leuchtturmprojekte

Berufsvorbereitungsseminar Mentrup-Hagen

Eingebundene SchülerInnen: HauptschülerInnen, SchülerInnen mit dem Förderbedarf Lernen

Berufsorientierungskompetenz:

H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

SuS beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.
entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.

H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen

SuS beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten.
beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder:

H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

SuS benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufswahl.
analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.

H7 Qualifizierte Bewerbung

SuS beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.
planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.
verwenden erworbene Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

Beschreibung/Inhalt

In einem 3-tägigen Seminar bekommen die SchülerInnen der 9. Klassen des Hauptschulzweiges alle relevanten Informationen rund um die Bewerbungsphase vermittelt. Es wird vorrangig praktisch gearbeitet. Dazu gehören ein Einstellungstest und Vorstellungsgespräche, die in der Gruppe gemeinsam analysiert werden. Tipps zu Kleidung, Verhalten und Auftreten, ein Benimmkurs, ein Auswertungsgespräch zur vorher eingereichten Bewerbungsmappe, eine Recherche zum Thema Adressenfindung von Ausbildungsbetrieben, Berufsbildenden Schulen und eine erlebnispädagogische Aktion zur Förderung und Stärkung der Teamfähigkeit. Die SchülerInnen bekommen Materialien zur Verfügung gestellt, die sie befähigen, sich weitere Informationen zu beschaffen.

Vernetzung

Das Seminar ist fester Bestandteil des Lehrplanes.
Es besteht eine Vernetzung mit den Fächern Deutsch bzw. Gesellschaft (Bewerbungsmappe).

Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrkraft	Andere
2014-2020 / 25	30-40/2	2	Schulsozialpädagogin, Berebs, Erlebnispädagoge des OS-Wald-Teams, Piepenbrock, Michael Hull + Tanzlehrerin, Übergangsmanagement der Kompetenzagentur
2021	Entfallen		
2022			

Die Erziehungsberechtigten werden im Vorfeld über den Ablauf und den Inhalt des Seminars informiert.

Nachhaltigkeit

Das Projekt findet für drei Tage außerhalb der Schule statt. Es ist so angesetzt, dass die SchülerInnen anschließend aktiv in die Bewerbungsphase einsteigen können, da sie über relevante Kenntnisse verfügen. Das Projekt ist Bestandteil des Schulprogramms mit dem Hintergrund der besonderen Förderung der HauptschülerInnen. Jährlich wird an der Verbesserung/Weiterentwicklung des Projektes gearbeitet. Nach dem Seminar besteht ein noch engerer Kontakt von Seiten der Schulsozialarbeit mit den SchülerInnen, sodass sie sich jederzeit Unterstützung holen können.

Verweise auf **ergänzende** Quellen

3 Darstellung der Leuchtturmprojekte

Schulsanitätsdienst

Eingebunden: Haupt-, Real-, GymnasialschülerInnen und SchülerInnen mit dem Förderbedarf Lernen

Sozial – und Persönlichkeitskompetenz: SuS
übernehmen Verantwortung für andere
handeln selbständig und organisieren ihren Lernprozess selbst
entwickeln Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit
Kritikfähigkeit

Beschreibung/Inhalt

In diesem Projekt tragen die SchülerInnen, die aus allen Jahrgängen und Schulzweigen sind, besondere Verantwortung. Bis zu 18 SchülerInnen bilden ein Team, das sich selbstständig organisiert. Die erfahrenen Sanitäter leiten die jüngeren Schulsanis an. Der betreuende Lehrer hat dabei eine beratende und repräsentative Funktion.
Die SchülerInnen lernen das richtige Einschätzen von Notfallsituationen und die richtigen Maßnahmen selbstständig durchzuführen. Sie lernen die Abläufe im Unfallrettungsdienst kennen.
Sie sind für ihren Einsatz mit einem Handy ausgestattet. So können sie im Schulalltag schnell kontaktiert werden und erste Hilfe leisten.

Vernetzung

Die Schulsanitäter (Sanis) sind bei allen Veranstaltungen der Schule (Musical, Theater, usw.) vor Ort einsatzbereit.
Im Notfall entlasten sie so durch ihren fachkompetenten Einsatz sämtliche Mitarbeiter, Lehrkräfte und SchülerInnen.

Eine Kooperation findet zwischen der Schule und dem Malteser-Hilfsdienst statt.
Der Malteser-Hilfsdienst bildet in regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen während des Schuljahres die Sanis fort.
Zudem findet monatlich eine von den Sanis selbst organisierte schulinterne Fortbildung statt.

Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrkraft	Andere
2012-2020/21	18 SuS	1	Malteser-Hilfsdienst
2019/20	17 SuS	1	
2020/21	14 SuS	1	
2022/23	14 SuS	1	

Nachhaltigkeit

Dieses Projekt gibt es seit 2002. Es ist in den Bereich des Ganztagsangebotes eingebettet.

Ein Feedback zur Qualität der Arbeit der Schulsanitäter gibt es von Seiten der Patienten, der Lehrer- und Elternschaft und der unterstützenden Organisationen.

Eine Bewertung erfolgt auch durch die Ärzte und Sanitäter, die die Patienten im Notfall übernehmen.

Die Schulsanitäter nehmen jedes Jahr an einem landesweiten Wettbewerb in Bremen („Hand aufs Herz“) für Schulsanitätsdienste teil.

Verweise auf **ergänzende** Quellen

4. Selbsteinschätzung der Gesamtschule Schinkel

Als eine der ältesten Gesamtschulen von Niedersachsen gehört die Gesamtschule Schinkel zum festen Bestandteil der Osnabrücker Schullandschaft. In unserer 50-jährigen Geschichte ist es uns gelungen, zu einer der meistangewählten Schulen der Stadt zu werden. Dabei ist es der Schule geglückt, den Wandel von „einer Schule in einem Problemstadtteil" zu „einer Schule mit Profil" zu werden.

Das Konzept der Beruflichen Orientierung ist auf die Vielfalt ausgerichtet, so dass wir mit breiter Brust sagen können: wir gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer heterogenen Schülerschaft ein. Dabei unterstützen wir die gesamte Bandbreite von haptischen berufsorientierenden Maßnahmen bis hin zur Vorbereitung auf das Studium. Dabei bieten wir Möglichkeiten der Beruflichen Orientierung weit über das übliche Maß hinaus:

Maßnahme	SuS Förderbedarf Lernen/Tage	H-SuS/Tage	R-SuS/Tage	G-SuS/Tage
Zukunftstag 5-7	3	3	3	3
Kompetenzanalyse Profil-AC	1	1	1	1
Berufs- und Lebensplanung	3	3	3	
Betriebserkundungswoche	10	5	5	5
Berufe-Parcours	1	1	1	
Betriebspraktikum I	10	10	10	10
AOK Bewerbertraining	1	1	1	1
AZUBI	1	1	1	1
Jobknigge			3	
Berufsorientierungsseminar in Mentrup-Hagen	3	3		
Betriebspraktikum II	10	10	10	
Bewerbungsvor- und nachbereitung im Rahmen von EVA/GES	3	3	3	
Bewerbungsvor- und nachbereitung im Rahmen von EVA/D	3	3	3	
AG, z.B. Schülerfirma über 2 Jahre	80	80	80	80
WP1 Arbeit-Wirtschaft-Technik ab Klasse 6 für SuS ohne 2. Fremdsprache	100	100	100 (für SuS ohne 2. Fremd-sprache)	
WP2, z.B. Schülerfirma über 2 Jahre	80	80	80	80
Schüler-Online und Einführung ins Berufswahl-Infoheft	1	1	1	
Projekte mit Firmen im AWT-Unterricht	4-40	4-40	4-40	

Praktische Erfahrungen in der HWK	5	5		
Besuch von Ausbildungsmessen	1-2	1-2	1-2	1-2
Reflexion der Studium- und Ausbildungsmöglichkeiten nach der SEK 2				3
Betriebspraktikum in Jg. 11				10
HIT				1
HOT				1
Hochschulinformation				1
außerdem viele Wahl- und Beratungsangebote und unregelmäßige Veranstaltungen (z.B. VW-Schnupper für Mädchen)				
Pflichttage laut Erlass	**60**	**60**	**30**	**25**

Damit das so bleibt, sind wir ständig bemüht, neue Anforderungen und Herausforderungen in der Beruflichen Orientierung anzunehmen und zu bewältigen und arbeiten in allen Fächern mit einem großen Team zusammen.

Daher haben wir die berechtigte Hoffnung, das Gütesiegel „Startklar für den Beruf" auch dieses Mal zu erlangen.